



Q. XII, 26^q₌

(Kat. 5,305.)

1633.





Der Davidische
Seelen Friede

Über der gutthätigen Erlösung des **HERRN**
seines **GOTTES** :

Aus dem Psal. 116. v. 7. 8. 9.

Bei der Adelichen Hochansehelichen
Leichbegängniß

Der Weyland **WolEdlen vnd VielEhren-**
Tugend samen Jungfrauen

Marthae von Miltizen

Welche den 31. Masi 1633. umb 6. Uhr
nach mittage zu Erffurdt im **HERRN** Selig ent-
schlaffen / vnd den 13. Junij / in Volkreicher Versammlung in
ihr Ruh Kämmerlein beygesetzt worden ist in der
Kirchen zu S. Laurentij in
Gebesehe /

Zu Trostseliger Lehr vnd Ermahnung im Leben vnd
Sterben Christlich fürgestellt

Durch

M. Benjamin Dedekindum Saltzensem, Pfarrern do-
selbst / vnd der Superint. Saltzæ / Adjunctum.

Psal. 112. v. 6.

Der Fromme wird Ewiglich bleiben / des Gerechten wird
nimmermehr vergessen.

Erffurdt / bey Friederich Melchior Dedekinden.

Denen Wol Edlen vnd Viel Zu-
gendsamen

Frauen Lucretiae Margaretae von Bertern /
Gebornen von Miltiz : vff Gebesehe:
Witwen zc.

Vnd

Jungfrauen Magdalenen von Miltizen zc.

Der Seligen Jungfer Marthæ von Miltizen
Hinderlassenen lieben Schwestern /

Meinen in Ehren wolgeneigten Gefatterin:

So wol auch:

Dem Wol Edlen / Bestrengen / Vbesten vnd
Mannhafften

Ernst Lothen von Miltizen / Fürstl. Sächsi-
schen wolbestalten Zendrichen

Meinem insonders großgünstigen Juncker vnd hochge-
neigten Förderer

Auff Begehren / zur Christlicher Erinnerung vnd stets-
wehrender Gedächtniß der Seligen Jungfrauen / wol-
meynend vbergeben.



In Nomine JESU.

Der Eingang zur Leichpredigt/ Der
WolEdlen Jungfrauen Marthæ
von Niltiken.

Die Genadenreiche Barmherzigkeit
Gottes des Vaters / die inbrünstige herzli-
che Liebe Jesu Christi / des Hochgelobten Soh-
nes Gottes; Und die Trostselige Gemeinschaft Got-
tes des Heiligen Geistes/ sey vnd bleib jetzt vnd allezeit mit
vns / vnd allen Christlichen Hochbetrübten Herzen
Amen.

Ein Herzerquickendes Trostbild wird vns/ Geliebte
vnd Außerwehlete Freunde in Jesu Christo / vnserm
Hochverdienten HERRN vnd Heyland/ mit inniglicher
Ergeßlichkeit vorgehalten / in der heimlichen Offenbah-
rung Johannis am 2. Cap. Da der vom Tode erweckte
vnd nunmehr Ewiglich lebende Sohn Gottes Jesus
Christus in grosser Herzlichkeit vnd Heiligkeit mitten vnter
den sieben Guldernen Leuchtern stehend / dem Engel der
Gemeinde Gottes zu Smyrnen vnd neben ihm/ einem jeg-
lichen mit Trübsal hochangefochtenen Glaubens Kämpf-
fer / zu vnd fürs schreiben / auch gnädiglich verheissen les-
set: Sey getrew bis in den Todt/ so wil ich dir die Cron
des Lebens geben. Denn darmit werden alle elende /
bekümmerte/ hochgeängste/ vnd sonst für aller Welt Trost-

A ij

vnd

Apoc. 2.

v. 10.

Die Ers-
mahnung
zur Gott-
seligkeit



Christliche

Vnd vers
heißung
der Cron
des Les
bens
2. Tim. 4.
v. 8.
1. Pet. 5.
v. 4.

Wird ap-
plicirt auff

Den letzte-
gen Tod-
tes Fall.

Apoc. 14.
v. 13.

vnd Hülflos geachtete Christen / nicht allein zur Treu
vnd Beständigkeit in Christliches Glaubens Bekantnis /
vnd heiligen Lebens Übung / auch wieder alle Anfechtung
Leiblicher vnd Geistlicher Trübsall auffgemuntert / Son-
dern auch nach Standthafftiger Überwindung auff die
Unverwelckliche Cron des Lebens vertroestet ; Daß sie
nemlich nach Überwindung der Sünden Angst von dem
gerechten Richter die Cron der Gerechtigkeit 2. Tim. 4.
nach erlittener Schmach vnd Schande die Cron der Eh-
ren : 1 Pet. 5. nach außgestandenem Todes Kampffe die
Cron des Ewigen Lebens erlangen vnd empfangen : Vnd
also in Jesu Christo ihren herzlichsten Heyland Höchst-
selig für dem Thron seiner Herzlichkeit / mit Ewiger Un-
ausprechlicher Freude ergetet werden sollen. Solcher
von vnserm hochverdienten HERREN vnd Heylande ge-
thanen Zusage nach / ist nunmehr mit der Cron des Lebens
auch geschmückt vnd gezieret worden / Die Weyland Wol-
Edle / vnd Viel Ehren Zugsame / Jungfrau Mar-
tha von Miltizen / welche nach erlidtener vieler Trübsall
vnd erduldeter schwerer Anfechtung / einen guten Kampff
gekämpffet / den Lauff ihres Christenthumbs Seliglich
vollendet / vnd Glauben vnd gut Gewissen mit treu besten-
diger Hoffnung bis in den Tode behalten ; auch nunmehr
völlig Überwunden ; vnd die Herr Gewünschte Ruh von
aller Arbeit / nach des H. Geistes Ausspruch / mit Fried
vnd Freuden erlanget hat : Apoc. 14. Demnach aber
wir Adlichem vnd Christlichem Gebrauch nach mit so
Volkreicher Versammlung Ihr den letzten Ehren - vnd
Liebes Dienst bezeuget / vnd ihrent hinterlassenen Leich-
nam

Leichpredigt.

nam das Geleit zu seinem Ruhbetlein gegeben/ auch nunmehr willens seyn/ den selben in sein Friedenreiches Schlafkammerlein / bis an den grossen Tag des HERRN beyzusehen; Damit nicht auch allein unsere Christliche Condolentz vnd Mitleiden gegen die hochbetrübte Adelige Freundschaft zu bezeigen: Sondern darbey vns sämtlich vnd sonderlich auch vnsers instehenden Sterbstündleins Christgebürlich zu erinnern vnd dahin billich zu arbeiten haben: Das jeso bey gesundem Leibe in der Gnadenzeit wieder die hefftige Todes Bittigkeit unsere Seele mit Lebendigem Trost ermahnen vnd stercken; auff das wenn das Böse Stündlein kommen wird / wir alles wol anfrichten vnd das Feld mit ewiger Seligkeit erhalten mögen: nach der herrlichen Erinnerung S. Pauli. Eph. 6. Als wollen wir den GrundGütigen Barmherzigen vnd Hochgelobten GOTT vmb Kräftige Hülffe vnd gnadenreichen Beystand GOTTES des Heiligen Geistes / im Namen vnd auff Befehl auch durch die hochverdienliche Vorbit Jesu Christi vnsers Heylandes demütiglich ersuchen vnd anrufen / Das solch unser Fürhaben Ihme dem Allmächtigen GOTT vnd seinem H. Namen zu grossen Ehren/ vns aber sämtlich vnd sonderlich / zu Seligem Trost im Leben / vnd Siegreicher Überwindung im Tod / Ja auch zu unser aller Seelen Heyl vnd Seligkeit gereichen vnd gedeihen möge: Vnd solches mit Christlicher Hoffnung in kindlichem Vertrauen zu erlangen / wollen wir im Geist vnd in der Wahrheit miteinander / ein Gläubiges vnd Andächtiges Vater unser beten.

A 3

TEXTUS.

Eph. 6.
v. 13

Christliche

TEXTUS.

Erwer Christliche Liebe wolle mit Gottseliger
Andacht anhören verlesen; ein Lehr- und Trostreiches
Sprüchlein/ mit welchem der hochbekümmerte König Da-
vid seine geängstete Seele getröstet und zu Frie-
den geredet hat: Welches also
lautet:

Psal. 116. v. 7. 8. 9.

Sey nun wieder zu Frieden / meine See-
le / denn der HERR thut dir Gutes.
Denn du hast meine Seele auß dem To-
de gerissen / meine Augen von den Threnen;
meinen Fuß vom Gleiten. Ich wil wandeln für
dem HERRN im Lande der Lebendigen.

EXORDIUM.

Exordium.

Liebte und Außerwehlte Freun-
de in Christo Jesu/ vnserm hochverdien-
tem HERRN und Heylande: Wenn
der Königliche Prophet David eigent-
lich erwegen und die rechtschaffene iu-
dauoviar und Glückseligkeit der Gott-
liebenden und lobenden Kinder G-
ttes anzeigen will; besprachet er sich mit Frewdigem Geist
und herrlicher Andacht mit seinem grossen G-
ott darüber
also: Wol dem/ den du (HERR G-
ott) erwehlest und
zu dir

Der Kö-
nig David
Rühmet

Leichpredigt.

zu dir leffest / Daß er wohne in deinen Höfen / der hat reichen Trost von deinem Hause / deinem heiligen Tempel. Psal. 65. In welchen Worten er sich selbst erinnern vnd vns alle lehren will / worinnen aller Christlichen Herzen Seligkeit bestehe ; vnd auch darneben / was dieselbige wircke vnd für hohe grosse Nutzbarkeiten mit sich bringe. Denn anfänglich rühmet er selig vnd preiset für Glückhafftig ; deme es wolgehe an Leib / Seel / welchen Gott erwehlet : Siehet damit nicht so eben auff die euserliche Erwehlung / welche Gott öfftermalß einem Menschen für den andern mit Gnaden wiederfahren lässet ; daß er ihn erwehlet / ihn zu Ehren vnd Digniteten setzet / vnd sein Haupt auffrichtet / Ps. 3. Wie er denn auch den lieben David für allen seinen Brüdern erwehlet vnd zum König hat Salben lassen / 1. Sam. 16. Welches Nathan der Prophet für eine grosse Wolthat Gottes rühmet 2. Sam. 12. Vnd der nunmehr verlebte König David auch wegen seines Sohnes Salomonis hochpreiset 1. Chron. 29. Sondern verstehet fürnemlich die Göttliche Gnadenwahl / in welcher vns Gott vnd der Vater vnsers HERREN Jesu Christi erwehlet hat durch Christum / ehe der Welt Grund geleget war / daß wir solten seyn heilig vnd vnstrefflich für ihm in der Liebe / vnd hat vns verordnet zur Kindschafft gegen ihm selbst durch Jesum Christ / nach dem Volgefallen seines Willens / zum Lobe seiner herzlichhen Gnade / durch welche er vns angenehm gemacht hat in dem aeliebten Eph. 1. Da heist es ja recht von : Wol dem den Gott erwehlet / denn er wird mit den gesegneten des Himmlischen Vaters ererben das Reich / welches ihm von

Anbeain

Psal 65.
v. 5.

als glücklich
selig.
1.

Welche
Gott
erwehlet :

Nicht allein
Leiblich.

Pf. 3. v. 4.

1. Sam. 16.
v. 12. 13

2. Sam 12.
v. 8. Ps. 78.
v. 70.

Chron. 29.
1. v. 5.

Sondern
auch geistlich.

1. In der
ewigen
Gnaden
Wahl.

Eph. 1. v. 4.
5. 6.

Christliche

Matth 25.

v. 34.

2. In der
heiligen
Berufung.

Joh. 15.

v. 16.

Col. 1. v. 12.

13. 14.

1. Cor. 6.

v. ult.

II.

Welche
GOTT zu
sich lesset.
Nicht als
lein in der
Eusertli-
chen Vers-
samlung.

Hebr. 10

v. 25.

Psal. 27.

v. 4.

Psal. 42.

v. 5.

Sondern
in der in-
nerlichen
Beywoh-
nung.

Anbegin der Welt bereitet ist: Matth 25. Es kan auch
sein gedeutet werden / auff die Geistliche Erwehlung vnd
Beruffung zum Reiche GOTTES; davon Christus saget:
Ich habe euch (von der Welt) erwehlet / vnd gesezet das
ihr hingehet vnd Frucht bringet / vnd ewre Frucht bleibe:
Joh. 15. Denn wol dem den Jesus Christus vnser GOTT
also erwehlet; denn er ist tüchtig zum Erbtheil der Heiligen
im Liecht; vnd hat die Erlösung durch das Blut des leben-
digen Sohns GOTTES / nemblich die Vergebung der
Sünde. Col. 1. Vnd ist mit Leib / Seel / vnd Geist sei-
nes GOTTES. 1. Cor. 6. Fürß andere schäzet der liebe
König David auch selig: Welchen GOTT zu sich lesset;
das er wohne in seinen Höfen: Das ist welchen GOTT
zu einem Gefäß der Barmherzigkeit machet / vnd als ein
Gliedermaß der rechtschaffenen Kirchen zu seiner heiligen
Gemeine versamlet: Verstehet aber nicht allein die eu-
serliche Versammlung / welche doch Christen auch nicht
verlassen sollen: Hebr. 10. Sintemahl auch König Da-
vid diß einige von seinem lieben GOTT bittet / vnd gerne
haben wolte; das er möchte bleiben im Hause des HER-
REN sein lebenslang / zuschawen die schönen GOTTES-
dienste des HERREN vnd seinen Tempel zubesuchen.
Psal. 27. Denn er wolte gern hingehen mit den Hauffen
vnd mit ihnen wallen zum Hause GOTTES / mit Frolocken
vnd Dancken / vnter den Hauffen die da Feyren. Psal. 42.
Welche seine herkschnliche Begierde er vielfältig in seinem
Psalter Büchlein spüren lesset: Sondern er siehet fürnem-
lich auff die innerliche Beywohnung GOTTES / vnd herks-
lichen Empfindung seiner Gnade; vnd spricht: Wol dem

Der

Reichpredigt.

Der nicht frembte vnd außser der Bürgerschafft Israellis ;
noch frembde von den Testamenten der Verheiffung / auch
nicht ohne GOTT vnd Hoffnung ist in der Welt ; sondern
durch das Blut Jesu Christi nah worden / als ein Bürger
mit den heiligen / vnd GOTTES Hausgenos / neben andern
Gottliebenden Herzen / einen Freudigen Zugang hat in
einem Geist zum Vater : Eph. 2. Vnd also gehöret zum
Auserwehleten Geschlecht / zum Königlichen Priester-
thum / zum heiligen Volck / zum Volck des eigenthums
welches in GOTTES Genaden ist : 1. Petr. 2. Dann der-
selbige ist ein schöner Tempel GOTTES des Heiligen Geis-
tes / vnd weil er dem HERZEN anhanget / ist er ein Geist
mit ihm : 1. Cor. 6. Das sind ja recht selige Leute / die
heiliglich mit GOTT sind / vnd GOTT gnädiglich mit ih-
nen ist. Was haben aber dieselben auß solcher ihrer selig-
keit / für sonderbahre Nutzbarkeit zuhoffen vnd zugewart-
ten ? Da höret / ihr Christliche Herzen / wie König David
fürs andere von einem solchen seligen Menschen rühmet :
Er habe reichen Trost vom Hause GOTTES / von seinem
heiligen Tempel. Siehe GOTT ist reich an Barmher-
zigkeit durch seine grosse Liebe / damit er vns in Jesu Chri-
sto hoch geliebt hat. Eph. 2. Dannenhero er auch ein
Vater der Barmherzigkeit vnd GOTT alles Trostes genen-
net wird. 2. Cor. 1. Wie er denn auch die Elenden Betrü-
ten Herzen inniglich geliebet / vnd einen Ewigen Trost ih-
nen geben lesset / 2. Thess. 2. Vnd zwar durch sein Heil-
sames Göttliches Wort / welches vnser Herzen Freud vnd
Trost ist : Jer. 15. Das wir nicht vergehen in vnserm E-
lende Ps. 119. Sondern durch Gedult vnd Trost der
Schrift

Eph. 2.
v. 12. 18.

1. Petr. 2.
v. 9. 10.

1. Cor. 6.
v. 19. 17.

11.
Zeiget an
den Nutz
vor ges-
dachter
glücksel-
ligkeit.

Eph. 2.
v. 4.

2. Cor. 1.
v. 3.

2. Thess. 2.
v. 16.

Jer. 15.
v. 16.

Pf. 119.
v. 92.

Christliche

Rom. 15

v. 4.

Psal. 94.

v. 19.

Psal. 34.

v. 9.

2. Cor. 1.

v. 5.

Ef. 54.

v. 11.

1. Thef. 4.

v. 13.

1. Pet. 1.

v. 3.

Ef. 13. v. 3.

Syr. 2. v. 3.

4. 0.

Schrifft eine Lebendige Hoffnung haben/ Rom. 15. Wie der liebe König David mit seinem eigenem Exempel anugsam bezeugen/ vnd zu seinem Gott / dem Himmlischen Tröster recht sagen kan: Ich hatte viel vnd mancherley Bekümmerniß in meinem Herzen / aber deine Tröstungen/ HERR / erquickten meine Seele: Psal. 94. Vnd wir befinden es auch noch heut zutage / mit seligen Freuden wan wir in allen Trübsalen der Seelen vnd Geistes / ja auch des Leibes selber/ durch das Heilsame Wort Gottes vnd die hochwürdigen Sacramenta herzlich vnd inniglich zum öfftern ergetet werden; daß wir schmecken vnd sehen können/ wie Freundlich der HERR vnser Gott ist. Psal. 34. Dessen erinnert der H. Geist sein Christliches Volk; daß wenn sie auch des Leydens Jesu viel haben: 2. Cor. 1. Vnd als die Elende vnd Trostlose geachtet sind / vber welche alle Wetter zusammen gehen: Ef. 54. Sollen sie doch nicht Verzagen / oder in all zugrosser Traurigkeit Versinken/ noch seyn wie die Heyden die keine Hoffnung haben. 1. Thef. 4. Sondern weil sie durch Gottes grosse Barmherzigkeit wiedergeboren sind zu einer Lebendigen Hoffnung/ 1. Pet. 1. Sollen sie mit Freuden Wasser schöpfen auß den Heylbrünlein Israels Ef. 12. Vnd sich dadurch gesterckt an Gott halten / vnd nicht weichen / auff daß sie immer stercker werden: Vnd demnach alles was ihnen wiederfehret/ Leyden / vnd gedultig seyn in allerley Trübsall/darneben aber ihrem Gott Vertrawen/ so wird er ihnen Anshelffen/ Syr. 2. Derowegen denn auch wir bey dieser Hoch Adlichen Leichbegängniß herzlich betrübet; wollen vnser Hoffnung auff Gott setzen vnd auß H. Gott.

Leichpredigt.

Göttlicher Schrifft zu Christlicher Erbauung / vnser Zu-
versicht vnd Vertrauens auff Gottes grosse ober-
schwengliche Güte vnd Barmhertzigkeit / in warer Gott-
seliger Andacht / dieß einige nachfolgende Pünclein kürz-
lich Erwegen vnd miteinander herzlich Betrachten
Vivam Christianorum in morte suâ vel suorum
consolationem: Wie Fromme Gotteselige Christliche
Herzen ober ihrem oder der ihrigen Tödlichen Abgang
vnd seligem Abschied auß diesem Leben / sich nach dem H.
Exempel des lieben Königlichen Propheten Davids trö-
sten vnd Auffrichten; vnd also als die Gerechten / auch im
Tode getrost seyn sollen vnd können: Damit sie nicht im
Tode entschlaffen / Sondern zum Ewigen Leben seliglich
erhalten werden mögen.

Das nun solches vnser vorhabendes Pünclein / mit
Lehr / Trost vnd Ermahnung nachmals zu des hochgelob-
ten Gottes grossen Ehren / vns sämtlich aber im Leben
vnd Sterben zu Christlicher Erquickung abgehandelt wer-
den möge / Das gebe vnd verleyhe die heilige Hochgelob-
te Dreyfaltigkeit / vmb Jesu Christi vnser hochverdien-
ten / HERRN vnd Heylandes willen. Amen.

ABHANDLUNG.

S Liebte vnd Andächtige Freund im
HERREN Christo / demnach mit Busferti-
gen Seuffzerlein der Königliche Prophet
David sein sehnlich Verlangen nach der heyl-
samen Genade Gottes hatte gnugsam zue-
kennen gegeben: Thet er ferner diesen herzens Wunsck
B ij vnd

6.
Propositio

Christliche

*Psal. 85.
v. 5.*

*Es. 38.
v. 17.*

*2. Thes. 2.
v. 16.*

*Prov. 14.
v. 32.*

*Die Christen haben
zum Trost*

*I
Miserationis
Divinae
Beneficentiam.*

*Gen. 19.
v. 17.*

*Ihre
Seele soll
zur Ruhe
keren.*

vnd sprach: Tröste vns GOTT vnser Heyland/ vnd laß
abe von deiner Bngnade vber vns: Psa. 85. Also Säuff-
ten auch billich alle Fromme hochbekümmerte Herken in
ihren anliegenden Nöthen/ darinnen ihnen offtermahlß
vmb Trost sehr bange wird/wiedenn Hißkia/ Es. 38. Weil
ihre hochbetrübtte Seel in ihnen Verzagen will; wie in
Jona. Jon. 2. Vnd siehe vnser HERR Jesus Christus;
vnd GOTT/ vnd vnser Vater/ liebet sie vnd giebt ihnen ei-
nen ewigen Trost/ vnd seine gute Hoffnung durch Gnade
des H. Geistes 2. Thes. 2. Daß sie als die Gerechten/
auch in ihrem Tode getrost seyn können/ Prov. 14. Vnd
damit auch wir solchen Herkssterckenden Trost vber vnsern
vnd der vnserigen vnverhoffenten hochbekümmerlichen To-
desfall allzeit haben mögen; zeuget vns der Liebe Königli-
che Prophet David in seht verlesenen Trostsprüchlein;
dreyerley Hauptgrunde/damit er seine Seele in ihrer Mä-
tigkeit erquicket. Nemlich

Erstlich: Miserationis divinae Beneficentiam
Der Göttlichen Gütigkeit Wohlthätige wilfertigkeit/wel-
che er mit diesen GOTTseligen Gedancken vnd Worten ih-
me fürstellet: Sey nun wider zu Frieden meine Seele/
denn der HERR thut dir gutes. Der grosse König redet
seiner Seelen zu/ vnd gedencet an dieselbe vnd deren Se-
ligkeit; welcher oft viel Vergessen/ vnd sich nicht erinnert
was der H. Engel zu Loth saget: Errette deine Seele/
daß du nicht vmbkommest. Gen. 19. Er brauchet aber in
seiner Sprach eine sonderliche Art zu reden: Dieses in-
halts/ kehre nun wider vmb meine Seele zu deiner Ruhe;
brauchet

Leichpredigt.

brauchet ein fein Gleichniß / dadurch er seine Seele ermah-
net vnd ermannet / daß sie sich zu Frieden geben solle. Dann
gleich wie ein kleines Vögelein / wann dasselbige durch ein
hefftig Ungewitter vnd grossen Sturm Wind / oder durch
ander Gewalt / amkeit auß seinem Nestlein außgejagt / da-
hin geführet / oder verscheucht wird / endlich nach außge-
standener vielfältiger Wiederwertigkeit wiederumb in sein
Nestlein / zur Ruhe sich verfüget / oder gleich wie bisher
in Ruh vnd Friede wolgefessener Mensch wann er durch
Feindliche Anfunfft erschreckt / vnd durch gewaltsamen
ein- vnd Vberfall ; von Haus vnd Hoff gejagt ; mit
Furcht / Angst vnd Noth davon Fliehen muß : Wenn die
Feindselige Streuffende Noth füruber / vnd es wieder still
vnd sicher worden ; mit Freuden wieder in sein Haus auß
dem Elend mit Weib vnd Kinderlein heimkehret / vnd
Gott dancket daß er wieder zur Ruhe vnd sicherheit ge-
rathen ist. Also auch die Seele Davids / ob wol der sel-
bige bisher in vielfaltigem schwerem Unglück / in grausas-
mer Verfolgung vnd Lebens Gefahr hat schweben müssen /
also daß er darüber höchlich klaget / vnd saget für Zona-
than : Warlich so war der Herr lebet / vnd so war deine
Seele lebet / es ist nur ein Schritt zwischen mir vnd dem
Tode. 1. Sam 20. Dann seine Seele wurde gejagt / daß
sie weg genommen würde. 1. Sam. 24. Ja ob wol auch
durch grosse vnd hefftige Anfechtungen hochbetrübt er sei-
nem Gott kläglich zuruffen mußte ; es umbfiengen mich
des Todes bande vnd die Bäche Belial erschreckten mich /
der Hellen Bande umbfiengen mich vnd des Todesstrick
überweltigten mich : Psal. 18. Mein Herz bebet / / meine

B iij

Kraft

Gleichniß

7.

Wie Das
vid in nö-
then ist /

1. Sam. 20.

v. 3.

1. Sam. 24.

v. 12.

Psal 18

v. 5. 6.

Christliche

Psal. 38.
v. 11.
Psal. 42.
v. 7. 8.
Vnd wie
der erqu
cket wird.

Denn
Gott
thut ihm
gutes.
Psal. 42.
v. 13.

Psal. 119.
v. 17.

Psal. 125.
v. 4.
Pf. 103.
v. 2.
Lehr.
Gott ist
gut:
Matth. 19.
v. 17.
Pf. 145: v. 9.

Krafft hat mich verlassen/ vnd das Liecht meiner Augen ist nicht bey mir. *Psal. 38.* Ja mein Gott / betrübt ist meine Seel in mir; deine Fluth rauschen daher daß hie eine Tieffe vnd da eine Tieffe brauset / alle deine Wasserwogen vnd Wellen gehen vber mich. *Psal. 42.* Das war eine solche Angst / dardurch er in Jammer vnd Noth kam. Er hat aber dennoch in seinem Gott sich wieder ermuntert / vnd auffgerichtet/ vnd seliglich erwogen / daß er einen Gott habe der da helfen / vnd einen HERRN HERRN der auch vom Tode erretten könne *Psal. 68.* Darumb wolte er gern wieder umbkehren zu seiner Friedenreichen Ruhe in Gott; vnd spricht seiner lieben Seelen zu: Was betrüb-
stu dich doch meine Seele/ vnd bist so Vnruhig in mir/ I ar-
re auff Gott / denn ich werde ihm noch Dancken daß er
meines Angesichts Hülffe vnd mein Gott ist *Psal. 42.*
Damit aber seine liebe Seele desto ehr vnd mehr acqvie-
sciren vnd zu Frieden seyn möge/ gibt er die Ursache: Dann
der HERR thut dir gutes; freylich thut ihm Gott gutes
in der Züchtigung/auff daß er seine rechte lernen möge
Psal. 119. In der Anfechtung auff daß er bewehret werden
Tob 12. Vnd er endlich zuerkennen vnd aufzuruffen
haben möge: Daß Gott wolthue den guten vnd From-
men Herzen. *Psal. 125.* Vnd demnach seine liebe Seele
Gott zu loben vnd billich nimmermehr zu vergessen haben/
was ihr der HERR gutes gethan hat. *Psal. 103.*
Bey dieser Geistreicher Auffmunterung der Seelen
Davids haben Christliche Herzen diese Lehr zu mercken:
Daß gleich wie Gott allein gut: *Matth. 19.* Vnd allen
gütig ist *Pf. 145.* Also kommen auch alle gute vnd vollkom-
mene

Leichpredigt.

mene Gaben / von oben herab von **GOTT** dem Vater des
 Liechtes. Jac. 1. Vnd des guten vnd frommen **GOTTES**
 wege sind lauter gute vnd Wahrheit / Psal. 25. Also das
 wenn man seine Werck nacheinander anschawet; befün-
 det man das sie alle sehr gut seyn. Gen. 1. Dannenher
 auch Trübsalt/ Vnglück vnd alle Angstfälle / welche von
GOTT kommen vnd vns zugeschickt werden / Amos. 3.
 vnd Syr. 11. Ja der Todt selber / der von **GOTT** vber alles
 Fleisch verordnet ist. Syr. 14. Müssen wie alle andere din-
 ge vns den glaubigen Kindern **GOTTES** zum besten ge-
 deyen. Rom. 8. Also wenn **GOTT** seine lieben Christen
 sterben lesset; thut er ihnen gutes an dem Leibe / vnd dieser
 sterblichen Mühseligkeit halben: Das sie hinfüro nicht
 mehr sündigen/ sondern von der Sünden gerechtfertiget
 werden Rom 6. Das sie nicht mehr in Vnruß Leben
 vnd schweben dürffen: noch in so Gefährlichem Streit
 seyn. Hiob. 7. 12. Sondern das sie für dem Vnglück
 weggerafft zu Frieden kommen 1. 56. In ihren Käm-
 merlein rasten vnd ruhen bis das Vnglück füruber komme:
 Es. 26. Ja das sie im **HERRN** selig Ruhen von aller ih-
 rer Arbeit: Apoc. 14. Er thut ihnen auch gutes an der
 Seelen / das sie in die Hand **GOTTES** kommen / da sie
 keine Qual mehr anrühren darff: Sap. 3. Sondern auff-
 gelöset werden / vnd bey ihrem **HERRN** Jesu Christo
 seyn: Phil. 1. Da sie seine Herzigkeit sehen Joh. 17. Vnd
 mit ihm zur Herzigkeit erhaben Rom. 8. Sich für
 seiner Majestät / freuen mit ewiger vnaußsprechlicher
 Freude. 1 Pet. 1.

Das sollen Christliche Herzen wol erkennen/ das sie
 sich

Jac. 1. v. 16
 Ps 25. v. 20.
 Vnd alles
 was von
GOTT köm-
 met.
 Gen. 1. v. 31.
 Am. 3. v. 16.
 Syr. 11. v. 1.
 Sy. 14. v. 22.

 Ro. 8. v. 28
GOTT
 thut im
 Tode gu-
 tes. Dem
 Leibe.
 Rom 6. v. 7.

 Hiob. 7. v. 12.
 Es 56. v. ult.
 Es. 26. v. 20

 Apoc. 14.

 Sap. 3. v. 1.

 Phil. 1. v. 23.
 Rom. 8.
 v. 17.

 1. Pet. 1. v. 8
 Ermah-
 nung. Zur
 Gedult.



Christliche

Hiob. 5.
v. 17.
Syr. 41.
v. 22.
Hof. 6.
v. 4.
Hof. 13.
v. 9.
Hebr. 13.
v. 5.

Syr. 2.
v. 3.
Troft.
Christen
können in
Gott zu
frieden
sein.
Mar. 7.
v. vlt.
Hiob 1.
v. 22.

Pfal. 62.
v. 9. 3.
Ef. 3.
v. 10.

sich nicht weigern der Züchtigung des Allerhöchsten: Hiob. 5. Auch für dem Tode selbst sich nicht entsetzen Syr. 41. Denn auch mitten in der Züchtigung thut Gott ihnen wohl wie Hof. 6. saget; und richtet alles zu ihrem Heyl und Seligkeit / die allein bey ihm stehen. Hosæ. 13. Kan auch vnd wil darneben sie in solchem Elend nicht verlassen noch Versäumen Hebr. 13. Ob sichs demnach anließ als wolt er nicht / laß dich es nicht erschrecken; Dann wo er ist am besten mit / da wil ers nicht entdecken / sein Wort laß dir gewisser seyn / vnd ob dein Hertz sprech lauter Nein / so laß doch dir nicht grawen. Sondern lerne du lieber Christ / deinen Willen in Gottes gnädigen / wolgefelligen / vnd gutthätigen Willen ergeben; halte dich an Gott / vnd weiche nicht / auff daß du immer stercker werdest. Syr 2. So entspringet auch der Frieden vnd Freudenreiche Trost daraus: Daß ein solches Gott ergebenes Hertz vnd Christliche Seel zu Frieden seyn vnd Erkennen / auch sagen kan. Der HERR hats alles wolgemacht: Marc 7. Wie es dem HERRN wolgefallen hat / also ist es ergangen / der Nahme des HERRN sey Gebenedeyet: Hiob. 1. Vnd kan ein Seliger Christ demnach zu Gott seinem Heyland sich alles liebes vnd gutes Versehen / allezeit auff ihn hoffen / sein Hertz für ihm ausschütten / vnd gewiß seyn daß vnter Gottes Hülffe vnd Schutz ihn kein Vnfall stürzen werde / wie groß er ist. Psal. 62. Ja seine liebe Seele kan zu Frieden seyn vnd sich selig zur Ruh begeben / weil er weiß daß es die Gerechten gut haben werden / weil sie von den Früchten ihrer Wercke essen werden. Ef. 3. vnd wenn ihnen gleich Leib vnd Seel verschmachten solten / so werde doch

Leichpredigt.

doch der grosse **G**ott / allezeit ihres Herrkens Trost vnd
Theil seyn. Psal. 73. Vnd das ist der erste Trost / aller
Christlichen Herzen in Glück vnd Unglück im Leben vnd
Sterben. Darinnen sie sonderlich auch erfreuen vnd
erquickten / soll :

Fürs andere Liberationis divinae Magnificentia
die großthätige Herzlichkeit der Göttlichen Erlösung; wie
dann der Liebe David seinen **G**ott für seinen König
aufruffet von Alters her / der alle Hülffethut / so auff Erden
geschicht: Psal. 74. Denn Er hilffet beides Menschen
vnd Viehe. Psal. 36. Sonderlich aber / ist der **G**ott-
fürchtigen Zuversicht vnd Stärke eine Hülff in allen gros-
sen Nöthen die sie betreffen / vnd hilfft ihnen Früe Psal.
46. Denn er ist nahe allen die ihn anruffen / allen die ihn
mit Ernst anruffen / er thut was die **G**ottesfürchtigen
begehren / er höret ihr Schreyen vnd hilfft ihnen. Psal.
145. Gleich wie aber der getreue liebe **G**ott der Trost
Israël vnd ihr Nothhelffer ist Jer. 14. Also rühmet der
Königliche Prophet sonderliche Wolthaten dieses seines
Hülffreichen **G**ottes / daß er nemblich Ersülich erlöset ha-
be: Pedes à titubatione : Seinen Fuß vom Gleiten.
Gleich wie die jenigen so auff einem glatten Wege im Fin-
stern gehen / auff demselben gleiten vnd fallen Jer 23.
Sonderlich wenn sie unvorsichtig ohne Stab / darauff
wandeln / vnd von andern gestossen werden. Also in
Unglück vnd Elend werden die Gottlosen vffs schlipfferi-
ge gesetzt / vnd zu Boden gestürzt / daß sie plötzlich zu nicht
werden / vntergehen vnd ein Ende mit Schrecken nehmen.
Psal. 73. Ob nun wol auch der Liebe König David in sei-
nem

Psal. 73. v.
26.

II.

Liberationis
Divinae
Magnificen-
tiam.

Pf. 74. v. 12.
Pf. 36. v. 7.

Pf. 46. v. 2.
6.

Pf. 145. v. 19

Jer. 14. v. 8.
Gott er-
löset.

1.

Die Fuß
vom Gleit-
ten.

Je. 23. v. 12

Psal. 73.
v. 18-19.

Christliche

Psal. 118.

v. 23

Psal. 38

v. 7.

2. Sam. 15.

v. 30.

Psal. 13. 38.

38.

Psal. 25.

v. 17.

Psal. 37.

v. 24.

Es. 41. v. 10.

Psal. 118.

v. 14.

Lehr.

Christen
können
leicht fals-
len.

1. In Un-
glück.

nem Elend/ von seinen Feinden als ein Gottloser geachtet/
vnd gestossen würde/ daß er fallen sollte: Psal. 118. Des-
wegen er auch Krumb vnd sehr gebückt/ ja den ganzen Tag
sehr Trawrig gangen: Psal. 38. Wie zuerschen beydes in
seinem euserlichem Unglück; da er zu fuß vber den Bach
Kidron / den Delberg hinan gangen ist vnd geweinet hat/
mit verhülletem Haupt vnd Angesicht. 2. Sam 15. Bey-
des auch in seiner Sünden Angst vnd Anfechtung. Da
sein Fuß gewancket vnd seine Feinde sich hoch vber ihn ge-
frewet haben: Psal. 13. Deswegen erbittet: Vnd sich
tröstet: Meine Augen sehen stets zu dem HERRN /
dann er wird meinen Fuß auß dem Neze ziehen/wende dich
zu mir vnd sey mir gnädig / dann ich bin Einsam vnd E-
lend / die Angst meines Herzen ist groß / führe mich auß
meinen Nöthen. Psal. 25. So hat doch der Allmächtige
Gütige Gott ihn bey seiner Hand erhalten / daß/ da er ge-
fallen / er nicht weggeworffen worden ist: Psal. 37. Son-
dern gestercket vnd durch die rechte Hand der Gerechtigkeit
Gottes erhalten worden ist: Es. 41. Vnd ist also sein
Fuß vom Gleiten erlöset worden / der HERR aber ist sein
Macht / vnd sein Psalm vnd sein Heyl gewesen. Psal. 118.

Darauf Fromme Christen zulernen haben: was es
mit ihnen für eine Beschaffenheit habe in diesem Jammer-
thal / daß sie nemblich vielfältiglich auff manchem schlipff-
richem Wege des Unglücks fallen vnd umbkommen möch-
ten / wenn der Grundgütige Gott nicht ihre Füße vom
Gleiten etlösete.

Denn siehe vielen gleitet ihr Fuß vom Wege der
Glückseligkeit/ daß sie fallen in grosses schweres Unglück;
darin-

Leichpredigt.

darinnen sie vergehen möchten/wenn nicht Gottes Wort
 ihr Trost were: Psal. 119. Denn es kömmet alles von
 Gott Glück vnd Unglück: Syr. 11. Vnd kan es für A-
 bends wol anders werden/weder es am Morgen war/ vnd
 solches geschicht bald für Gott. Syr. 18. Also lies Gott
 das liebe Unglück vielfältig versuchen den Erh Vater Ja-
 cob; daß ihm sein eigener Bruder Esau nach Leib vnd
 Leben trachtete; Gen. 27. Vnd er deswegen ins Elend
 wallen mußten Gen. 28. Auch hernach in schwerem Dienst
 viel Ungemach aufstehen Gen. 31. Ja an seinen Kin-
 dern viel Herzeleid erleben: Daß er meynete seine grawe
 Haar würden mit Herzeleid in die Gruben kommen.
 Gen. 37. vnd 42. Wie gieng es dem lieben Hiob / der in
 einem Tage vmb alle das seine kam. Hiob. 1. Darüber
 er selber auffseufzet; was ich geforcht habe ist vber mich kom-
 men/ vnd das ich besorget / hat mich troffen: War ich
 nicht glücklich / war ich nicht sein stille? Hatte ich nicht
 gute Ruhe? Vnd kömt solche Vnruhe? Hiob. 3. Eben
 also gieng es dem H. Apostel Paulo: Darüber er klaget
 2. Cor. 11. Ja vnserm hochverdienten HERRN vnd Hey-
 land Jesu Christo selber / dessen Seel betrübt wurde bis in
 den Todt. Matth. 26. Aber siehe Gott/ der die Last auff-
 leget/ der Hilfft auch/ Psal. 68. Vnd schaffet daß seine
 Christen wieder erfrewet werden / nach deme sie so lang ge-
 plagt worden/ nach deme sie so lang Unglück erlidten ha-
 ben. Psal. 90. dann er errettet sie zur bösen Zeit / vnd les-
 sets ihnen wieder wolgehen auff Erden. Psal 41. oder
 schaffets daß sie durch ein seliges Sterbstündlein auß al-
 lem Unglück erlöset / zur Ruhe vnd Friede gelangen/ vnd

E ij

ihr

Syr. 11. 4.
 Syr. 18.
 v. 26.
 Gen. 27.
 v. 42.
 Ge. 28 v. 2.
 Gen. 31.
 v. 40.
 Gen. 37.
 vnd 42.
 Hiob. 1. v.
 5. 6.
 Hiob. 3. v.
 25 26.
 2. Cor. 11.
 v. 6.
 Matth. 26.
 v. 38.
 Gott
 hilfft he-
 raus.
 Psal. 68.
 v. 20.
 Psal. 90.
 v. 15.
 Psal. 41.
 v. 3.

Christliche

2. In
Sünde
vnd vns
gerechtig
keit.

Prov. 24.

v. 16.

1. Cor. 10.

v. 12.

2. Sam. 12.

v. 9.

Luc. 22.

v. 61.

Act. 9.

v. 1.

Jac. 3.

v. 2.

Gott er
löset vom
Verdamm
niß.

Psal. 103.

v. 3. 4.

Rom. 6.

v. 7.

Psal. 73

v. 19.

Matth. 10.

v. 28.

ihr Fuß gänzlich auß dem Netz der Trübsall gezogen vnd vom Gleiten selig errettet wird. Wie oft geschicht es auch: Daß unsere Füße gleiten von der Strassen der Gerechtigkeit/ vnd fallen in schwere Sünden Schuld vnd Herzens Angst: Also daß auch König Salomon selber bekennen muß: Der Gerechte falle des Tages siebenmahl Prov. 24. Vnd der H. Apostel Paulus deswegen treulich ermahnet / wer sich lesset düncken er stehe mag wol zusehen daß er nicht falle: 1. Cor. 10. Wiedenn vor Augen liegen die schweren Sündenfälle/ auch der Heiligen/ des Königs Davids in Mord vnd Ehbruch. 2. Sam. 12. Des H. Apostels Petri / in die Verleugnung Christi: Luc. 22. Sauli des grossen Phariseers in die grausame Verfolgung der Christlichen Kirchen: Act. 9. Vnd in Summa aller Menschen / dann wir fehlen / vnd fallen/ alle mannigfaltig: Jac. 3. Aber Gott der Barmherzige Vater / der erlöset vnsern Fuß vom Gleiten/ daß er nicht ganz in die ewige Verdammniß versincke / wenn er vns alle unsere Sünde vergiebt / vnd heylet alle vnser Gebrechen/ wenn er vnser Leben vom Verderben erlöset/ vnd vns krönet mit Gnaden vnd Barmherzigkeit. Pl. 103. Ja endlich in dem seligen Todesstündlein / hilfft er vns gnädiglich / daß wir gänzlich von der Sünde gerechtfertiget werden. Rom. 6. Also groß ist Gottes vnaussprechliche Güte/ daß wann sonst in dem Tode die Gottlosen zu Grunde gehen vnd ein Ende mit Schrecken nehmen Psal 73. Weil ihr Leib vnd Seel in der beharlichen Bosheit zugleich miteinander in die Helle verderbet werden/ Matth. 10. So erhelt doch Gott die Bußfertigen vnd Christgläubigen Herzen / durch die rechte

Leichpredigt.

rechte Hand seiner Gerechtigkeit: Es. 41. Daß wenn sie gleich sterben vnd diese Welt verlassen müssen: Sie dennoch nicht im Tode entschlaffen / Psal. 13. Noch in der tieffen Hellen Blut versincken: Sondern daß sie von allem Unglück errettet / aufkommen zu seiner Herzlichkeit. 2. Tim. 4.

Welches gewißlich ein recht seliger Trost ist in dem tödtlichen Hintrit frommer Christen auß diesem Elende / denn sie werden ja in solchem ihrem seligen Sterbstündlein völlig erlöset; vom Fall des mühseligen Unglücks / der verdammlichen Sündenschuld / vnd folgenden Trübsall; von allem Ubel Leibes vnd der Seelen: Daß sie mit sonderbarer Freudigkeit für Gott stehen / vnd aller Seligkeit in Christo herzlich genießten können.

Fürs andere rühmet der Königlich Propheet David daß Gott auch erlöset habe: Oculos à lachrymatione: seine Augen von den Threnen: Der liebe König kam offtermals in solch Herzeleid / daß ihm für Jammer seine Augen vbergehen mußten: Da ihm seine Stadt Zief lag von den Analekitem mit Feur verbrennet; sein Haab vnd Güter geraubet; sein vnd seiner Knechte Weib vnd Kinder gefangen weggeführt waren / siehe da hub er vnd das Volck mit ihm seine Stimme auff vnd weinet bitterlich. 1. Sam. 30. Wie kläglich weinet vnd heulet er / da ihm sein liebster Sohn Ammon vom Absalon erschlagen wurde 2. Sam. 13. Mit was heißen Zehren vnd Threnen gieng er den Belberg hinan / da er von seinem vngerathenen Sohn Absalon verjagt ins Elend ziehen mußte? 2. Sam. 15. Nicht weniger Seuffzen vnd Angst Thre-

E iij

nen

Es. 41.

v. 10.

Psal. 13.

v. 4.

2. Tim. 4.

v. 18.

Trost. Im Sterben werden wir ganz erlöset.

II

Die Augē von den Threnen.

Königs Davids Angst / Threnen.

1. Sam. 30.

v. 4.

2. Sam. 13.

v. 37.

2. Sam. 15.

v. 30.

Christliche

nen ließ er auß in seiner Sünden Angst vnd herzens Anfechtung: Darinnen er manche Nacht sein Bette schwemmete / vnd mit seinen Threnen sein Lager neckte: Psal. 6. In deme er für Vnruhe seines Herzens also heulete / Ps. 38. Daß er nicht allein für Heulen vnd Seuffzen verschmachete / vnd seinen Tranck mit Weinen mischte: Ps. 102. Sondern auch seine Threnen seine Speyse weren tag vnd nacht; weil seine Feinde täglich zu ihm sagten; wo ist nun dein Gott? Psal. 42. Noch dennoch erlösete Gott seine Augen von den Threnen: Vnd ließ ihn hören Freud vnd Wonne/ daß die Gebein Frölich wurden / die er zuschlagen hatte Psal. 51. Daß zwar den Abendlang wehret daß Weinen aber des Morgens die Freude Psal. 30. Vnd der König von Gott getröstet diesen Allgemeynen Schluß machen fonte: Die mit Threnen seen werden mit Freuden erndten/ sie gehen hin vnd weinen/ vnd tragen edlen Samen / vnd kommen mit Freuden vnd bringen ihre Garben. Psal. 126.

Darbey wir vns zuerinnern haben/ daß dieses Leben recht ein Jammerthal genennet werde: Psal. 48. Darinnen weynen vnser aller erste Stimm ist: Sap. 7. vnd daß es ein elend jämmerlich Ding sey vmb aller Menschen Leben/ von Mutter Leib an / biß sie in die Erde gelegt werden / die vnser aller Mutter ist. Syr. 40. Welches dann auch bestetigen die so mannigfaltige hocheerbärmliche Fälle; darüber billich alle menschliche Augen mit Wasserbächen rinnen/ vnd also fließen/ daß sie einem auch das Leben wegessen möchten. Thren. 3. Vnd erfahren jeso Christliche herzen in Warheit/ was ihnen ihr liebster Herr vnd Heyland

Psal. 6.

v. 7.

Psal. 38.

v. 9.

Psal. 102.

v. 6. 10.

Psal. 42.

v. 4.

Gott erquicket ihn.

Psal. 51.

v. 11.

Psal. 30.

v. 6.

Psal. 126.

v. 6.

Trost.

Sap. 7. v. 3.

Dieses Leben ist ein Jammerthal.

Syr. 40.

v. 9.

Thr. 3.

v. 17. 18.

Leichpredigt.

land Christus Jesus zuvor gesagt hat: Warlich Warlich ich sage euch / ihr werdet weinen vnd heulen aber die Welt wird sich Frewen / ihr aber werdet Traurig seyn. Johan. 16. Der Trostreiche Gott aber ist es / der die heissen Threnen von den Augen seiner Christen mit Gnaden abwischet: t. l. 25. Vnd solches auch alhier in diesem Leben / wenn er nach dem Vngewitter lesset die Sonne scheinen / vnd nach dem weinen vnd heulen die Menschen vberschüttet mit Frewden / Tob. 3. Wenn er die bekümmerten Herzen / wieder mit seiner Hülffe tröstet / vnd durch seinen Frewdigen Geist sie erhelt. Psal. 51. Wenn er die sterbenden außführt / zur Himmlischen Seligkeit da Freude die fülle / vnd Liebliches Wesen ist zur rechten Gottes immer vnd ewiglich. Psal 16. Die lebendigen aber vnd im Jammerthal hinterlassene tröstet / vnd Erquicket; wie die Witwen zu Na- in: Luc. 7. Ja wenn er alle sämptlich erlöset von dem Ewigigen Herkeleyd / da heulen vnd zeenklappen seyn wird immer vnd ewiglich Matth. 25. Wenn die verdampften in ihrer Schande / für Herkeleydschreyen vnd für Jammer heulen werden t. l. 65. Hergegen aber sie bringet zu Jesu Christo / mit deme sie Frewde vnd Wonne haben werden am Tage der Offenbarung seiner Herzlichkeit 1. Petr. 4. Dieses sollen Christlich vnd wolbedencken alle diejenigen so da weinen vnd Leyde tragen vmb ihre Todten; welches so es mit masse geschieht / zur Bezeuung vnsers Mitleidens war nicht Vnchristlich ist / nach der Anleitung Syr. 8. Jedoch weil die in dem HERKELEYD selig entschlaffene nun auß dem Jammerthal hinweg gerissen / vnd zur Freud vnd Friede gebracht seyn / so sollen sie Ihnen ihre Xhu vnd Selig-

Job. 16.

v. 20.

Gott aber tröstet

Ez. 25.

v. 8.

Tob. 3.

v. 23.

Psal. 51.

v. 15

Psal. 16

v. ult.

Luc. 7.

v. 13.

Matth. 25.

v. 30.

Ez. 65.

v. 14.

1. Petr. 4.

v. 13.

Ermahnung an alle die Leyde tragen.

Syr. 38.

v. 17.

Christliche

Psal. 25.
v. 18.
Gott
wird die
Trawrig-
gen wider
erfreuen.

Psal. 39.
v. 14.

Joh. 16.
v. 20.

2. Cor. 4.
v. 17.

Luc. 6. v. 21.

Matth. 5.
v. 4.

III.
Die Seele
vom Tod
de.
Todes
Gefahr
Davids.

1. Sam. 17.

§. 10. 12. 14.

Leiblich:

1. Sam. 18.

v. 11.

Seligkeit auch gerne gönnen: vnd vielmehr in dieser Sterb-
lichkeit nochmals beweinen ihre sündliche Schwachheit
vnd mühseliges Elend / darinnen sie noch schweben vnd
leben müssen; vnd zu Gott seuffzen: Sihe an mein
Jammer vnd Elend / vnd vergib mir alle meine Sünde.

Psal. 25. Vnd als denn den seligen Trost fest behal-
ten; daß der getreue Gott ihr Gebet erhören / ihr Schrey-
en vernehmen vnd vber ihre Threnen / nicht schweigen
werde. *Psal. 39.* Sondern ihre Trawrigkeit in Freude
verkehren. *Joh. 16.* Vnd gnädiglich verleihen werde:
daß ihre Trübsall / die zeitlich vnd leicht ist / schaffen wer-
de eine ewige vnd vber alle Maß wichtige Herzigkeit / ih-
nen die da nicht sehen auff das Sichtbare / sondern auff das
Unsichtbare *2. Cor. 4.* Ja daß auch an ihnen mit War-
heit erfüllet werden solle; was ihr lieber Herz vnd Hey-
land Christus sagt: Selig seyd ihr / die ihr hie weinet / denn
ihr werdet lachen. *Luc. 6.* Vnd selig sind die da Leyde-
tragen / denn sie sollen getröstet werden. *Matth. 5.*

Ferner vnd zum Dritten rühmet auch der liebe Kö-
nig David: Daß sein Gott erlöset habe / Animam à
morte: Seine Seele vom Tode: Du HERR hast mei-
ne Seele auß dem Tode gerissen / sagt er mit Freuden / vnd
mit rechter Wahrheit: Denn durch den lebendigen Gott
wurde er gerissen auß dem Rachen des Todes; da er mit dem
Löwen vnd Beeren / auch mit dem vngewhren Riesen Go-
liath streiten vnd kämpffen musie. *1. Sam. 17.* Auß dem
Tode wurde er gerissen / da ihn Saul der König mit seinem
nach ihm geschossenem Spieß an die Wand spiessen wolte:
1. Sam. 18. Da er ihn auch gedachte zu tödten in seinem ei-
genem

Leichpredigt.

genem Hause vnd bette : Vnd er durch das Fenster herab
entrinnen vnd entfliehen möchte. 1. Sam. 19. Da er ihn
ganz vmbbringet vnd iezo in seiner Gewalt hatte: 1. Sam.
23. Auß dem Tode wurde er gerissen/da ihn der vngewere
Riese Jeshi zu Nob erschlagen wolte/vnd auch getödtet hette/
wann ihm nicht Abisai zu Hülffe kommen were. 2. Sam. 21.
Vnd sonsten oft vnd vielmahls / da allezeit sein lieber
GOTT ein Schild für ihn gewesen/der ihn zu Ehren gesetzt
vnd sein Haupt auffgerichtet hat Psal. 3. Nicht allein aber
auff diese leibliche Weise / sondern er ist auch durch seinen le-
bendigen GOTT oft auß dem Tode gerissen Geistlicher
Weise; mit innerlichem Trost vnd Erquickung seiner lieben
Seelen in der hefftigen SündenAngst vnd HerzensAn-
fechtung: Daß er nicht vnbillich seinen GOTT lobet; der
sein Leben vom Verderben erlöset/ vnd ihn mit Gnaden
vnd Barmherzigkeit gekrönet hat: Psal. 103. Er auch mit
gewisser Zuversicht hat sagen können : Ich werde nicht
sterben sondern leben vnd des Herren Werke verkündi-
gen. Der Herr züchtiget mich wol / aber er vbergibt mich
dem Tode nicht. Psal. 118. Welches ihm dann tröstlich
an Gottes stat verheissen vnd zugesagt hatte : sein
Hoffprediger Nathan 2. Sam. 12

Darauß dann auch Christliche Herzen zulernen
vnd in acht zunehmen haben: Ob wol der Todt zu allen
Menschen hindurch gedrungen ist / dieweil sie alle gesündi-
get haben: Rom. 5. Vnd derselbe auch sehr bitter vnd
erschrecklich ist Syr. 41. So habe doch Christus vnser lie-
ber Herr sein Volck vom Tode errettet vnd auß der Hell er-
löset/da er dem Tod ein Gift vnd der Hellen ein Pestilenz
worden:

1. Sam. 19.

S. 4.

1. Sam. 23.

v. 26.

2. Sam. 21.

v. 17.

Psal. 3. v. 4.

Geistlich.

Psal. 103. v. 4.

Psal. 118. v.

17. 18.

2. Sam. 12.

v. 13.

Lehre:

Christus

erlöset

vom Tod

de

Rom. 5 v. 12.

Syr. 41.

S. 20.

Christliche

Hof. 13. v. 14.

Job. 5. v. 28.

Job. 11. v. 25.
26.

Pf. 68. v. 21.
Leiblicher
Weiß.

Job. 18. v. 8.
Geistlicher
Weiß.

Eph. 2. v. 5. 6.

Eph. 5. v. 14.
Der zeitliche
Todt:

Hebr. 9. v. 27.
Pf. 89. v. 49.
Ist von
Christo
geheilt
get.

Hebr. 2. v. 15.
16.

Matt. 9. v. 24.
Luc. 8. v. 39.

worden: Hof. 13. Also daß alle die sein Wort hören vnd an ihn glauben vom Tode zum Leben durchdringen können: Joh. 5. Denn er ist die Auferstehung vnd das Leben: wer an ihn gläubt/der wird leben/ob er gleich stirbet/vnd wer da lebet vnd gleubet an ihn / der wird nimmermehr sterben Joh. 11. Vnd haben wir also mit dem lieben David; an Jesu Christo einen GOTT vnd Herrn Herrn der auch vom Tod erretten kan Pf. 68. nicht allein leiblicher Weise: Wann er vns auß mancherley Gefahr des Todes wunderbarlich errettet; vnd noch heut zu Tage in vielen grossen Nöthen durch sein Allmächtiges Wort / mächtiglich vber vns helt vnd gebeut: Lasset mir diese gehen. Joh. 18. Sondern auch Geistlicher Weise; in dem er vns die wir in Sünden Todt waren; Lebendig machet/vnd in das Himmlische Wesen versetzet / Eph. 2. Daß wir die wir offter in Sünden entschlaffen / auffwachen von den Todten / auff daß vns Jesus Christus erleuchte. Eph. 5.

Ob aber wol was den zeitlichen Todt anbelanget / wir alle sterben in Adam: 1. Cor. 15. Dann es ist dem Menschen (nach dem Sünden Fall) einmahl gesetzt zu sterben / hernach aber das Gerichte. Hebr. 9. Vnd ist niemand der da lebe/ vnd den Todt nicht sehe: Psal 89. So hat doch Christus für vns alle den Todt geschmeckt / vnd durch seinen Todt die Macht genommen dem der des Todes Gewalt hatte/ das ist dem Teuffel/vnd erlöset die/ so im ganzen Leben auß Furcht des Todes Knechte seyn müsten Hebr. 2. Daß numehr der Todt zu einem sanfften Schlaff: Matt. 9. Zu einer friedfertigen Hinfahrt. Luc. 2. Zu einer seligen Auflösung zur Beywohnung Jesu Christi gemacht

Leichpredigt.

macht worden Phil. 1. Vnd aller in Christo selig sterben-
den Heiligen Todt sehr werth für Gottes Augen ist: Psal.
116. Darumb daß sie den Todt nicht sehen ewiglich: Joh.
8. Der ander Todt wird kein Theil an ihnen haben: Apoc.
20. Dann ihr Heyland Jesus Christus: Wird ihnen
das ewige Leben geben: Joh. 6. vnd 10. nach seiner Ver-
heißung/ ich lebe vnd ihr sollet auch leben. Joh. 14.

Welches in Christliche Betrachtung billich ziehen
sollen die jenigen / deren Freude durch den zeitlichen Todt
hinweg genommen worden: Daß sie sich gewiß versichern/
die Ihrigen werden nicht im Tode bleiben / sondern durch
den Todt zum Leben durchdringen. Joh. 5. Vnd gleich
wie vorzeiten die Witwen zu Zarpath sich damit tröstete:
Daß sie ihren Sohn lebendig wieder bekam 1. Reg. 17.
Wie auch der Hauptmann von Cappernaum diese Stim
frölich vernahm: dein Sohn lebet: Joh. 4. Also soll es
vns ein rechter Trost seyn: Daß Gott nicht ein Gott
der Todten sondern der Lebendigen ist/vnd daß sie ihm alle
leben Luc. 20. Daß die Seelen der Gerechten leben vnd
sind in Gottes Hand. Sap. 3. Sie sind auß dem Tode
gerissen: Der Todt ist verschlungen in den Sieg! Gott
sey Danck der vns den Sieg giebt durch Jesum Christum
vnsern Herrn. 1. Cor. 15. Mit diesem seligem Herzens
Trost kan ein Christgleubiger Mensch sich stärken wieder
die Bitterkeit des Todes / vnd gewiß seyn / Gott werde
auch mitten im Tode/ seine Füße vom Gleiten / seine Au-
gen von den Threnen / vnd seine Seele auß dem Tode her-
auß reißen / vnd ihn zu Ehren machen; er werde ihn sätli-
gen mit langem Leben / vnd ihm sein Heyl zeigen: Psal. 91.

D ij

Dannen-

Phil. 1. v. 23.

Ps. 116. v. 15.

Joh. 8. v. 51.

Apoc. 20. v. 6.

Joh. 6. v. 40.

1. Jo. 10. v. 28.

Joh. 14. v. 19.

Ermahnung vnd

Joh. 5. v. 24.

**Trost in
Todesfehl-
ten.**

1. Reg. 17. v. 6.

23.

Joh. 4. v. 51.

Luc. 20. v. 38.

Sap. 3. v. 1.

1. Cor. 15. v. 57

Ps. 91. v. 11.

Christliche

III.
*Vivificatio-
nis Divinae
Excellenti-
am.*
David der
König wil
wandeln
im Lande
der leben-
digen.
Hier in
Gottseligs
Pett.
Gen. 17. 9. 10.
Psal. 133. 6. ult.
Psal. 42. 6. 5.
Joh. 10. 6. 10.
Dort in es
wiger Ses
ligkeit.
Psal. 23. 6. 4.
Psal. 16. 6. ult.
Psal. 27. 9. 13.

Dannher der grosse Prophet vnd König David
ihme ferner zum seligen Trost seiner Seelen fürs dritte vnd
letzte auch fürstellet: *Vivificationis Divinae Excellentiam*:
Die Fürtrefflichkeit der Lebendigmachung Gottes:
deren er sich erinnert mit diesen Worten: Ich wil wandeln
für dem Herren im Lande der Lebendigen: Siehet damit
an einem Theil auff die heilige Gottseligkeit / welche der
grosse Gott dem Ersten Vater Abraham anbefohl vnd
sprach: Ich bin der Allmächtige Gott / wandele für mir
vnd sey Fromm: *Gen. 17.* Vnd verstehet auch das Land
der Lebendigen die heilige Kirch vnd Gemeinde Gottes /
da der Herr verheisset Segen vnd Leben immer vnd ewig-
lich: *Psal. 133.* Da wolle er gern hingehen mit dem Hauf-
fen / vnd mit ihnen wallen zum Hause Gottes mit Fro-
locken vnd Dancken; / vnter dem Hauffen die da seyn:
Psal. 42. Das er von seinem Gott das Leben vnd völlige
Genüge daselbst finden vnd erlangen möchte: *Joh. 10.* An
andern Theil siehet er auch auff das ewige Leben vnd dessen
Herzlichkeit / das wenn er gleich werdewandeln müssen im fin-
stern Todes thal / wolle er doch kein Unglück fürchten / denn
der Herr sein Gott sey mit ihm *Psal. 23.* Der werde ihm
kund thun den Weg zum Leben / vnd ihn dahin bringen da
Frewde die Fülle vnd liebliches Wesen ist zur Rechten Got-
tes immer vnd ewiglich: *Psal. 16.* Das er werde sehen das
Gut des Herrn im Lande der Lebendigen. *Psal. 27.* Da
ein warhafftiges Leben ohne Todt; ein fröliches Leben oh-
ne Leyd; ein friedenreiches Leben ohne Krieg: Ein heili-
ges Leben ohne Sünde; ein ewiges Leben ohne Ende in
Gott

Leichpredigt.

Gott seyn wird/ mit ewiger Ruh/ Freude/ Friede/ Trost/
Herzlichkeit vnd vnaussprechlicher Seligkeit.

Darbey dann fromme Gottselige Christen diese
Lehr mercken vnd behalten sollen/ das auch sie für dem Her-
ren im Lande der lebendigen wandeln sollen vnd werden:
vnd zwar erstlich: Inchoative mit einem Gottseligen An-
fang alhier in dieser Streitenden Kirchen vermöge ihres
Christenthumbs; das sie würdiglich wandeln dem Her-
ren ihrem Gott zu allem Gefallen / vnd fruchtbar seyn in
allen guten Wercken Col. 1. Denn das heisset für Gott
wandeln / wenn nemlich Christen ihren lieben Gott stets
für Augen vnd im Herzen haben / vnd sich hüten / das sie
in keine Sünde willigen noch wieder Gottes Gebot thun.

Tob. 4. Sondern der Sünde abgestorben der Gerechtig-
keit leben: Als die mit Christo ihrem Heyland durch die
Taufe begraben seyn in den Todt/ das gleich wie Christus ist
von den Todten aufferweckt durch die Herzlichkeit des Va-
ters: / also sollen auch sie in einem neuen Leben wandeln.
Rom. 6. Das sie nicht ihnen selber leben / sondern dem der
für sie gestorben vnd aufferstand ist: 2. Cor. 5. Ja so
ganz vnd gar/ das hinfort nicht sie selbst/ sondern Christus
in ihnen leben möge. Gal. 2.

Irren demnach die jenigen/ die sich als Christen vnd
lebendige Gliedmassen der Kirchen Gottes rühmen vnd
anknaben / vnd dennoch in allerley Sünden auch wieder
das Gewissen leben vnd also warhafftig in Sünden leben-
dig Todt sind. 1. Tim. 5. Denn gewislich / wenn die
Sünde vollendet ist / gebietet sie den Todt. Jac. 1. Das
sollen sie wol bedencen/ vnd demnach ihre arme Seele vom

D iij

Tode

Lehre vnd
Ermah-
nung.

Christen
sollen für
dem Her-
ren wand-
eln.

1. In der
Streitens-
den Kir-
chen.

Heiliglich
Col. 1. v. 10.

Tob. 4. v. 6.

Rom. 6. v. 4.

2. Cor. 5. v. 15.

Gal. 2. v. 19.

Warnung
für Sünd-
vnd Bos-
heit.

1. Tim. 5. v. 6.

Jac. 1. v. 15.

Christliche

Jac. 5. 8. ult.

Ez. 33. 6. 11.

Lev. 26. 8. 6.

8c.

Matth 10. 6.

28.

Trost der
Gottesfelts
gen.

Sap. 3. 6. 9.

Pf. 33. 6. 19.

1 Tim 4. 6. 8

11. In der
Triumphir
enden
Kirchen
mit seliger
Heralig
keit

Syr. 13.

v. 18.

Tode erretten lassen; Jac. 5. Vnd mit wahrer Busfertigkeit sich bekehren von ihrem bösen Wege/ damit sie nicht sterben sondern leben mögen. Ezech. 3. Wo anders vnd sie fort fahren auff ihrem sündlichen Wege / ihrem Gott entgegen zu wandeln: So wird ihnen Gott auch entgegen wandeln / vnd sie grimmig straffen Lev. 26. Bis er sie endlich ganz stürzen / vnd ihr Leib vnd Seel zugleich verderben wird in die Helle: Matth 10

Die aber so in warer Gottseligkeit für dem H. Angesicht Gottes sich vben: Haben diesen Trost; daß sie als die Heiligen Gottes in Gnaden vnd Barmhertzigkeit sind: vnd Gott ein absonderliches Aufsehen auff sie seine Auserwehlten habe/ daß er sie ihme/ weil sie trew sind in der Liebe/ nicht nehmen lasse. Sap. 3. Davon auch König David selber rühmet: Siehe des Herrn Angesicht siehet auff die so ihn fürchten/ die auff seine Güte hoffen/ daß er ihre Seele errette vom Tode / vnd ernehre sie in der Thewrung. Pfal. 33 Also recht heisset es wie S. Paulus sagt: Die Gotteseligkeit ist zu allen Dingen nütze/ vnd hat Verheißung dieses vnd des zukünfftigen Lebens. 1. Tim 4.

Dannher auch fürs andere fromme Gottselige Christen/ welche allhier in Gottseligkeit für Gott gewandelt haben: Die werden demahleins auch wandeln für dem Herrn im Lande der Lebendigen Compleire: In seliger Vollkommenheit / dort mit der triumphirenden Kirchen in ewiger Freudreicher Seligkeit; dieses Leben ist billicher zunenmen ein Land der Todten; Darinnen dieser alte Bund ist / Mensch du mußt sterben Syr. 13. Aber jenes Leben ist ein rechtes Land der Lebendigen; da ein Ewiges

ges

Leichpredigt.

ges Leben vnd kein Todt mehr seyn wird: Apoc. 21. Da wird seyn das Land der Ruh von aller Arbeit: Apoc. 14. Das Land des Friedes / der ewigen Still vnd Sicherheit: Es. 32. Das Land des herrlichen Trostes vnd Ergebung Luc 16. Das Land der ewigen vnaussprechlichen Freuden 1. Pet. 1. Da wir für vnd in Gott leben / vnd Ewig bey dem Herrn seyn werden 1. Thes. 4. Vnd werden unsere Lust haben an dem Herrn vnserm Gott / der ons geben wird was vnser Herzewünscht Psal. 37.

Darnach sollen wir vns sehnen vnd ein Herrliches Verlangen tragen vnd darnach ringen / Das wir durch die enge Pforten eingehen vnd Selig werden mögen Luc. 13. Vnd tüchtig gemacht werden zum Erbtheil der Heiligen im Liecht. Col. 1. Dann die Gottlosen werden allhier ausgeschlossen vnd ausgestossen bleiben müssen: Die werden draussen ihren Theil haben in dem Pfuel der mit Fehr vnd Schwefel brennet / welches ist der ander Todt. Apoc. 21. Sie werden in der Hell liegen / der Todt wird sie nagen Psal. 49. Ihr Fehr wird nicht verleschen / ihr Burn wird nicht sterben / vnd sie werden allem Fleisch ein ewiger Gräuel seyn. Es. 66. Da für Gott alle fromme Herzen mit Gnaden Väterlich behüten wolle: vnd vielmehr in denselbigen versichern den seligen Trost: Das sie im ewigen Leben für Gott wandeln werden: So dann nun König David rühmet: Herz wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden / wenn mir gleich Leib vnd Seel verschmacht / so bistu doch allezeit meines Herzens Trost vnd mein Theil Psal. 73. Was meynet ihr wol ihr Christliebenden Seelen / das wir

Apoc. 21. v. 4.
Apo. 14. v. 13.

Es. 32. v. 18.

Luc. 16. v. 25.

1. Pet. 1. v. 8.

1. Thes. 4. v.

17.

Psal. 37. v. 4.

Ermahnung:

Luc. 13. v. 24.

Col. 1. v. 12.

Apoc. 21. v. 8.

Pf. 49. v. 15.

Es. 66. v. ult.

Trost / der Christen vber dem ewigen Leben.

Pf. 73. v. 25.

26.

Christliche

1. Cor. 15.
v. 28.

Syr. 42.
v. 16.

1. Cor. 2.
v. 9.

wir vnd alle Auserwehlte Kinder Gottes für Freud vnd Seligkeit in Gott haben werden / wenn der grosse Gott wird alles in allem seyn? 1. Cor. 15. Ein Leben es sey wie gut es wolle / so bleibet es eine kleine Zeit / sagt von dieser eytelten Vergenglichkeit Syr. 42. Aber das künfftige Leben / im Lande der Lebendigen / voll Trost / Fried / Freude / vnd aller Seligkeit das wird weren von Ewigkeit zu Ewigkeit / mit einer solchen Herzlichkeit / die kein Aug gesehen / kein Ohr gehört: Die auch in keines Menschen Herz jemals kommen ist; Gott aber seliglich bereitet hat denen die ihn lieben 1. Cor. 2. S wol denen in alle Ewigkeit / die zu dieser herzlichen Seligkeit erhaben / bey Jesu Christo ihrem Heyland für Gott wandeln; deren Leib vnd Seel frewet sich in dem lebendigen Gott / vnd in dem Heyl Jesu Christi ihres Heylandes immer vnd ewiglich.

Der Wols
Edlen
Jungfer
Martha
von Miltzen

Applicatio ad Personam piè defunctam.

Stamm
Register.

Snd zu solcher Freudreichen Herzlichen vnd Himmlischen Seligkeit ist auß diesem mühseligem Jammerthal ins Land der Lebendigen auch beruffen vnd von Gott gnädiglich versetzt worden; unsere in dem Herrn sezo selig entschlaffene Mitschwester Die Weyland WolEdle vnd VielEhrenTugendsame Jungfrau Martha von Miltzen: Von deren Ankunfft / Leben / Christenthumb / vnd seligem Ende / wir Christlöglichen Gebrauch nach / fürklich noch etwas melden wollen. Es ist aber dieselbige auß dem Hochfürnehmen Adellichen Stamm / vnd Vhraltem Geschlecht der von Miltzen /

Leichpredigt.

tiken / in einem Christlichen Ehebett erzeugt vnd geboren:
Vnd ist ihr lieber Vater gewesen der Weyland WolEdle
Gestrenge vnd Bheste / Juncker Ernst Wilhelm von
Miltiz / auff Baidorff / Scharffenberg vnd Köbschitz/
Erbsaß : Weyland des Kayserlichen Stiffts zu Merse-
burg Fürnehmer Dom Herz;

Ihre Fraw Mutter aber hat geheissen Fraw Mag-
dalena von Miltiken / Geborne Pflugen / auß dem Hause
Schrelin.

Ihr Herz GroßVater in der Väterlichen Linia ist
gewesen der Weyland WolEdle Dietrich von Miltiz / auff
Baidorff vnd Scharffenberg.

In der
Väterlich
Gen Linea

Ihre Fraw GroßMutter aber die WolEdle Fraw
Martha / eine Geborne vom Hopffgarten / auß dem Hau-
se Mülvorsteck.

Ihr Elter GroßVater in gemeldter Linien ist ge-
wesen / der WolEdle / Gestrenge / Bheste vnd Mannhaff-
te / Ernst von Miltiz vff Baidorff vnd SiebenEichen/
Churfl. Sächs. Stadthalter vnd Hoff Marschall zu
Dresden.

Ihre Elter GroßMutter / die WolEdle Fr. Mag-
dalena / eine Geborne Pflugin / auß dem Hause Zabelitz.

Ihr Vhr auß Vater hat geheissen Sigemund von
Miltiz / dessen Mutter eine Geborne Truchfassen gewe-
sen; welcher mit dreyen Eheweibern / nach einander / 24.
Kinder ehlich erzeugt hat: Ihre Vhr auß Mutter ist ge-
wesen eine Geborne von Sturpitz / wolgeachtem Sig-
munden von Miltiken / drittes vnd letztes Eheweib.

Ihr Herz GroßVater in der Mutterlichen Linien
ist

In der
Mutterlich

Schriſtliche

den Linea.

iſt geweſen der Weyland WolEdle vnd Geſtrenge Hans Pflug von Schrelin / ihre Fraw GroßMutter aber die WolEdle Fraw Margareta Geborne von Schleuniz.

Derſelben Vater iſt geweſen der WolEdle Hans von Schleuniz vff Borniz / deſſen HaußFraw geweſen die WolEdle Fraw Ursula von Schleuniz / auß dem Hauſe Schleuniz geboren. Nemlich von dem WolEdlen Geſtrengen Vheſten vnd Mannhafften Hansen von Schleuniz Churfl. Durchl. zu Sachſen Geheimten Rath / vnd Wolbeſtaltem ober Hauptman in den Bergſtädten / deſſen HaußFraw eine von Seebach auß dem Hauſe Dypershausen geweſen.

Von ſolchen hochlöblichen Eltern / Groß Eltern vnd Vorfahren / iſt dieſe vnſere Selige Jungfraw Adeliſch geboren / wie wol kurz vor ihres geliebten Herren Vatern Seligen Tode; welches dann der Anfang ihrer Mühseligkeit in dieſem Leben geweſen iſt.

II.
Taufges
läbniß.

Sie iſt aber nichts deſtoweniger von ihren lieben Eltern zur H. Tauffe befördert. / vnd durch hochanſeheliche Adeliſche Vaten vnd Tauffzeugen dem Herren Jeſu Chriſto dardurch einverleibt / mit dem H. Geiſt zu G. Ottes Eigenthumb verſiegelt / vnd in lebendiger Hoffnung / als eine zukünfftige Erbin deß Ewigen Lebens / durch das Blut Jeſu Chriſti / ins Buch deß Lebens angeſchrieben worden / vnd in den ſeligen Bund eines guten Gewiſſens mit G. Ott eingetreten / deſſen ſie auch hernach im Leben vnd Sterben ſich allzeit ſelig hat erfrewen / vnd herzlich getroſten können.

III.
eig
Stand

Weil ſie nun also vnter dem lieben Creutzfähnlein
Jeſu

Leichpredigt.

Yesu Christi ihres Heylandes zu kämpffen angelobet / hat sie dasselbige auch hernach durch ihr ganzes Leben / ihrem Seligmacher mit Gedult nachtragen müssen / wie sie dann auch bald in ihrer zarten Kindheit zwey sonderliche denckwürdige Unglück hat erfahren müssen.

Erstlich / daß sie umb ihren gesunden vnd geraden Leib / damit sie von Gottes Gnade begabt gewesen / vnd geboren worden / durch Verwarlosung vnd Nachlässigkeit ihrer PflegAmmen ist gebracht worden : Denn als sie noch zart vnd klein mit einem Fuß / ohn gefehr / zwischen ein offen Bencklein kommen / hat dieselbige die Amme (wie solch Gesindlein vnbetrachtsam vnd vnfürsichtig oft zu thun pflegt) hämisch vnd gehling bey dem Arm herfür ziehen wollen / vnd sie also im Leib zerrissen / daß sie hernach in die Krümb / vnd etwas Höckricht / ohne alle Hülff hat zusammen wachsen müssen : Solten billich alle Kinder Mägde vnd Pflegerin sich hier spiegeln / daß sie auff die ihnen anbefohlene liebe Kinder / gute Achtung geben / vnd derselben also pflegen vnd warten / daß sie es gegen Gott auch verantworten mögen / welcher ein genawes Absehen auch auff die lieben kleinen Kinder trägt / vnd ihnen seinen H. Engel / auffzuwarten / selbst zugegeben hat : Wie Christus vnser Herr selbst andeutet Matth. 18.

Ob nun wol dieser Leibes Unfall vnser seligen Jungfrauen hochschmerzlich vorkommen / sonderlich in den Jahren ihres Wachsthumbs / da sie viel vnd grosse Schmerzen deswegen hat außstehen müssen : Auch hernach in ihren verständigen Jahren / weil sie hat erfahren vnd sehen müssen / daß auch sie / wie andere dergleichen gebrechliche Leute /

E ij

für

1. Wegen
ihrer Lei-
bes Gebrech-
lich-
keit.

Matth. 18.
6. 10.

Christliche

für der hoffertigen vnd Wohlust liebenden Welt / ver-
schmehlich vnd verachtlich hat wollen gehalten werden /
(welches doch billich nicht seyn solte: Weil Gott vnser
aller Gott vnd wir alle in Jesu Christo eins sind Gal. 3.)
So hat sie doch hernach erkennet / vnd offte / auch gegen mir
bekennet / das ihr liebevoller Vater im Himmel; auch
mit Auflegung dieses lieben Creuzes / ihr viel Gutes ge-
than / das sie für mancher Sünde behütet / vnd zu mehrer
Übung der waren Gottseligkeit / dardurch ist angereizet
worden. Wie denn denen die Gott lieben alle Ding
zum Besten dienen müssen: Rom. 8:

Rom. 8. 6:

28.

2.

Wegen
der Mutter
des Todes
sall.

Das andere liebe Unglück / das unsere selige Jung-
fraw / als bald in ihrer zarten Kindheit hat erfahren müs-
sen / ist dieses / das ihre Herze liebste Mutter ihr gar zubald /
von dem lieben Gott / durch einen seligen Tod hinweg
genommen ist / da sie kaum vier Jahr Alt / vnd noch ein klei-
nes Kind gewesen / das sie also ihre liebsten vnd besten
Freunde auff Erden / Vater vnd Mutter nicht aekennet
vnd also bald ein armes Weib in ins Elend kommen ist.

IV.
Aufferzie-
hung zu
Vhrleben

Gott aber der rechte Vater aller Weisen / hat sich
ihrer selbst angenommen / vnd durch gutherzige Freunde
sie vnterhalten lassen. Wie dann nach ihrer Mutter se-
ligem Tode / die Wol Edle vnd Hoch Ehren Tugend same
Fraw Ober Hauptmannin zu Vhrleben / sich ihrer er-
barmet / vnd sie neben ihren andern Geschwüstem zu sich
genommen / vnd vier ganzer Jahr vnterhalten vnd fleissig
versorget / welche Wolthat dann sie zum offtern hernach
hochgerühmet hat.

Als

Leichpredigt.

Als sie aber auch dieser getreuen Pflegmutter berait-
bet worden: Hat der WolEdle, Gestrenge, Bheste vnd
Mannhaffte/ J. Wilhelm Bernhard vom Hagen / Ritt-
meister zc. derselben in ihrem Elend sich erbarmet / vnd
zwen ganzer Jahr / sie vnd ihre Schwestern in wahrer
Gottesfurcht zu allen Adelichen Tugenden aufferzogen/
welcher hochgedachter Herz Rittmeister dann nicht allein
mit Worten ihres Christlichen Wandels vnd Lebens we-
gen ihr ein gut Zeugniß gibt / sondern auch nochmalß mit
der That hat bezeugen / vnd beneben seiner Adelichen lieben
Hausfrawen / ihr zum letzten Ehren Dienst / das Geleite
zu ihren Ruhbettlein geben hat. Welches / wie auch alle
andere erzeugte Wolthaten / ihre geliebte Schwestern bey-
de / mit grossen Danck erkennen / vnd billich zu rühmen
haben.

Als aber ihre elteste liebste Schwester / die WolEdle
vnd Viel Ehren Tugendfame Daniels Jungfraw Lu-
cretia Margareta mit dem Weyland WolEdlen / Ge-
strengen / vnd Bhesten Juncker Moriz Christoff von
Werthernfeligen / sich den 9. Mart. Anno 1613. In den
H. Ehstand begeben / vnd nach kleinen Ballhausen gezogen
ist / hat sie auch ihre Schwestern zu sich genommen / vnd
biß hieher / dieselben beydes daselbst / vnd hernach auch all-
hier zu Gebesehe bey sich behalten. Dadann sonderlich
auch unsere selige Jungfraw die hohen Schwesterliche
vnd Schwägerliche Wolthaten also Danckbärlich zuver-
schulden sich beflissen hat / daß sie neben Bezeugung aller
Lieb vnd Treu / auch sonderlich deroselben lieben Kinder in
wahrer Gottesfurcht geübet / vnd als eine bestalte Hoff-
meisterin /

Alten
Gotttern.

Alten
Ballhaus-
sen.

E iij

meisterin /

Christliche

meistern/zum Lesen/Schreiben/Beten / vnd allen guten Tugenden fleißig angehalten vnd gewehnet/ auch mit denselbigen/wie in einer HausKirchen ihre gewisse Lehr- vnd Betstunden gehalten / vnd also bey den Adeltichen Eltern sich damit sehr hochverdienet / auch lieb vnd angenehm gemacht hat.

V.
Christenthum:

Gleich wie sie aber andern mit Lehr vnd Ermahnung / mit Rath vnd That bey- vnd vorgestanden; also hat sie auch sich selbst / so wol auch ihr Leben vnd Christenthumb / mit Christlichen vnd Adeltichen Tugenden zuschmücken / mit höchstem Fleiß ihr angelegen seyn lassen: Wie dann auch der Allmächtige gütige Gott / dessen Krafft in den Schwachen mächtig ist. 2. Cor. 12. Ihre vorgedachte Leibs Gebrechlichkeit/ mit vielen schönen Gaben des Gemüthes ersetzt/ vnd ergenzt hat.

Dann weil drey Stück einen Theologum / sa auch einen rechtschaffenen Christen machen / Nämlich Oratio, Meditatio, & Tentatio: Ein Andächtiges Gebet/ eine fleißige Betrachtung/ vnd dem auch die selig-oberwundene Anfechtung. So haben wir dieselbige alle drey auch an vnser seligen Jungfrauen genugsam gespüret/ vnd zum guten Zeugniß ihres Christenthumbs noch malß betrachten.

I.
In der
Gebets-
Übung.

Vnd zwar anlangende ihre Gebets Übung / hat sie dieselbige mit aller Gottseligen Andacht fleißig getrieben/ ihren lieben Gott allezeit für alle Geistliche vnd Leibliche Wohlthaten vnd insonderheit für seinen gnädigen Schutz vnd Regierung herzlich vnd kindlich gedancket / auch denselbigen vmb gnädigen Beystand vnd Regierung Gottes des H. Geistes trewlich angeruffen vnd die genädige Göttliche

Leichpredigt.

liche Erhörung mit reichem Segen an Leib vnd Seel auch zum offtern seliglich erlanget. Denn vnser Gott ist nahe allen die ihn anruffen / allen die ihn mit Ernst anruffen / er thut was die Gottesfürchtigen begehren / er höret ihr Schreyen vnd hilfft ihnen. P. 145. Auff das wir allezeit wacker seyn zum Gebet vnd nicht müde werden / sondern gewisslich in Kindlicher Zuversicht das Vertrauen zu Gott haben: Was wir den Vater bitten werden im Nahmen Jesu Christi / das werde Er vns gnädiglich geben Ion. 16.

Es hat auch ferner unsere selige Mit Schwester in Christo / zu Gottseliger Betrachtung der Wohlthaten Gottes sich willig erzeuget / Gottes allein Seligmachendes Wort / Herrlich lieb gehabt / dasselbige Andächtlich gehöret / viel auß den Predigten nachgeschrieben / fleissig gemercket vnd gelernet / Christlich bewahret / in einem feinen reinen Herzen / vnd Frucht bracht in Gedult. Die H. Bibel hat sie ihr lieb seyn lassen / vnd darinnen / wie auch sonst in allerley andern nützlichen Theologischen Schriften fleissig gelesen / vnd sich dardurch in ihrem Christenthumb vnd Glaubens Grund also erbawet / das sie fast wie eine *Studiola Sacrosanctæ Theologiæ*, vnd rechte Liebhaberin Christlicher Lehr / auch von den hohen wichtigen HauptPuncten derselben hat mit angeführtem Zeugniß Heiliger Göttlicher Schrift Red vnd Antwort geben / vnd die selige Hoffnung die in ihr gewesen / ihres Orthes wolverantworten können. Die schönsten Sprüche / die Lehr vnd Trostreichen Texte der H. Schrift / hat sie von Wort zu Wort erzehlen / vnd mit Herrlicher Andacht auff sich fein appliciren können. Insonderheit hat sie sich be-

lustiget

2.
In Gott
seliger
Betrach-
tung des
Worts
Gottes.

Christliche

Vnd V-
bung
Christli-
cher Liebe
gegen
Gott

vnd den
Nächsten.

lustiget an dem gülden Psalterbüchlein Davids, welches sie fast ganz außwendig gekönnen. Mit welcher Christlicher Übung sie fest gemacht hat ihres Glaubens Grund: Daß sie mit Herzhlicher Kindlicher Zuversicht auff die Gnade Gottes in Jesu Christo/ durch das innerliche Zeugniß des H. Geistes sich in Noth vnd Todt verlassen vnd aller Wohlthaten seliglich hat erfreuen können. Auß solchem Glauben vnd Vertrawen zu Gott ist hergestlossen die fleißige Übung der Christlichen Liebe gegen Gott vnd ihren Nächsten durch die Werck der Gerechtigkeit vnd Barmherzigkeit vielfältig erzeugt: Daß sie nicht allein so viel ihr in dieser sterblichen Schwachheit vnd mühseligen Gebrechlichkeit durch Verlehnung der Gnade Gottes/ möglich gewesen/ ein Christliches vnd Gott wolgefälliges Leben geführt/ für grossen Sünden sich gehütet / ihr Gewissen rein behalten / vnd von aller Befleckung des Fleisches vnd Geistes gereiniget / fortgefahret mit Heiligung in der Furcht Gottes. Sondern auch gegen arme Nothleydende mühselige Herzen sich freund- vnd gutwillig erzeiget; vnd freywillig Almosen gerne gegeben/ auch sonst gegen francke Leute mit Rath vnd That also erwiesen / Daß es ihr noch ihrer viel biß in ihr Ruh Bettlein schuldiglich zudanken haben. Auch hat sie sonst gegen jederman / Mitleydig / Christlich / Barmherzig vnd Freundlich sich verhalten; Daß sie deswegen ein gutes Lob erworben. Wie denn auch deroselben zu sonderlichen Ehren ich nicht allhier verschweigen kan / Daß sie auch an mir vnd den meinen vielmalß Barmherzigkeit erzeiget/ vnd sonderlich meinen lieben Jüngsten Sohn / Henningum
Jere-

Leichpredigt.

Jeremiam/ neben andern Christen / als eine Tauffpatin
dem Herzen Christo zugetragen/ vnd vber das ihme viel gu-
tes gethan; welches der Grund Gütige G. Ott / mit ewiger
Ruh vnd Herzligkeit ihr gnädiglich vergelten wolle. So
hat sie auch ihre Wolmeynung gegen G. Ott vnd sein
Wort/ auch in euserlichen Wercken spüren lassen/ vnd nicht
allein bey ihren Lebzeiten vnserer Kirchen Tauffstein schön
renov. ren vnd mit der Historia des Leydens Jesu Christi
zieren lassen/ zur Christlichen Erinnerung / daß wir alle/ die
wir in Jesum Christum getaufft sind / die seynd in seinen
Tode getaufft / vnd billich wissen sollen daß vnser alter
Mensch sampt ihm Gereuziget ist / auff daß der sündliche
Leib auffhöre / daß wir hinfort der Sünden nicht dienen:
Sondern vns dafür halten daß wir der Sünden Tode seyn/
vnd G. Ott leben in Christo Jesu vnserm Herren Rom. 6.
Sondern hat auch bey ihrem seligen Hintrit auß diesem Le-
ben zur besserer Vnterhaltung vnd Fortpflanzung des
Gottesdienstes / vnserer Kirchen hundert G. lden verma-
chet vnd zugeordnet; welche reiche Freygebigkeit / gleichwie
sie zu diesen bösen Zeiten gar seltsam ist / also auch sonderli-
che Belohnung von dem grossen Vergelter aller Wolthas-
ten / wird zugewarten haben. Auß welchen Stücken al-
len denn vnd jeden insonderhit genugsam zuverspüren ist/
daß die selige Jungfraw Vermöge ihres Christenthumbs/
vnd zur Bezeugung ihres rechtschaffenen gutthätigen
Glaubens / wolzuthun vnd mitzutheilen nicht vergessen
Hebr. 13. Sondern Guts gethan/ an guten Wercken reich
worden/ gern gegeben/ jederman behülfflich gewesen / vnd
ihr selbst Schätze gesamlet hat/ einen guten Grund auff das
Zukunft.

Sonders
lich gegen
Kirchen
vnd
Schulen.

Rom. 6. 5. 3.
6. 11.

Heb. 13. 6. 16.

Christliche

1. Tim. 6. 5.
18. 19.

3.
In der ers-
duldeten
Anfechtung.

Joh 14. 6. 30.
Joh. 16. 6. ult

Hebr. 4. 6. 12.

Zufünftige; daß sie ergriffen das ewige Leben. 1. Tim. 6.
Demnach aber der leyndige Satan / als ein abgesag-
ter Feind aller Christen vnd derselben Seelen Seligkeit
ihr solchen Ruhm in Christo / ihres erhaltenen Glaubens
vnd bezeugten Christlicher Liebe wegen nicht gern hat gön-
nen wollen / hat er mit schwerer Anfechtung sie angegriffen
vnd ihr hefftig zugesetzt; daß sie nicht anders gemeynet / ihr
Glaub vnd Christenthumb were vergebens: Die H.
Schrift. hette weder Krafft noch Safft die Herzen zuster-
cken / es were ein vnfruchtbar Werck mit den H. Sacra-
menten / die könten weder helffen / noch Rettung geben ei-
ner beträngten Seelen: Hat darauff ferner ihr Leben ver-
läumbdet / vnd es zu eytel Sünde gemacht / die für Gott
vnverbitlich vnd nicht zuversöhnen noch zuvergeben we-
ren: Wie sie dann solche ihre grosse Herzen Angst mir sehn-
lich entdeckt vnd geklagt / daß also ihres Glaubens Fuß ge-
wancket; ihre Augen mit Angst Threnen geflossen; vnd ih-
re Seel bis in den Vorschmack des Ewigen Todes ver-
senckt worden ist: Welches gewislich nicht eine geringe
Noth gewesen: Vnd billich vielen rohen vnd sicheren
Herzen / die bey guten Tagen die Gnade vnd Langmütig-
keit Gottes so frech verachten vnd mit Schertz so leicht
hinschlagen können / ein ernster Wahrnungs Spiegel seyn
soll. Es hat aber doch endlich Jesus Christus / an wel-
chem der Fürst dieser Welt nichts hat Joh. 14. Welcher
die Welt überwunden hat Joh. 16. Durch seines H.
Geistes Krafft vnd fleissige zu Gemüthführung des leben-
digen vnd kräftigen Wortes Gottes / welches auch Seel
vnd Geist / Marck vnd Bein / voneinander scheidet; Hebr. 4.
Auch

Leichpredigt.

Auchan diesem schwachen Werkzeug seine vnendliche Krafft erwiesen / daß sie selig solche Anfechtung überwunden / vnd nach derselben mit grösserer Gnade getröstet vnd gestercket worden ist : Daß ihr Fuß wiederumb auff den Verheissungen Gttes/die Ja vnd Amen in Christo Jesu sind / 2. Cor. 1. Nichtig gestanden: Ihre Augen von den Threnen erlöset: Vnd ihre hochbekümmerte Seel mit lebendigem Trost mitten auß dem Tode vnd grausamen Hellen Angst heraus gerissen / vnd zum Christlichen Wandel für Gott im Lande der Lebendigen wiederumb mit Sieg vnd Frewden gebracht vnd außgeführt ist : Deshalb sie zum öfftern hernach gegen mir solches frey heraus bekennet / vnd ihrem Gott Herzlich gedancket ; daß er durch solche Väterliche Züchtigung ihren Glauben probirt , vnd rechtschaffen vnd viel köstlicher erfunden hat dann das vergengliche Golt 1. Petr. 1. vnd sie nicht hette Versuchen lassen vber ihr Vermögen / sondern es geschaffet hat / daß die Versuchung so ein Ende genommen / daß sie es gleich wol auch hette ertragen können 1. Cor. 10. Nun wolan sie hat damals vnd nunmehr selig überwunden. Gott helffe allen die nachmals angefochten werden / daß sie doch endlich auch gewinnen vnd den Sieg behalten mögen. Selig aber ist der Mann / der die Anfechtung erduldet / dann nach dem er bewäret ist / wird er die Cron des Lebens empfangen / welche Gott verheissen hat / denen die ihn liebhaben Jac. 1.

Demnach aber nunmehr unsere selige Jungfraw in ihrem Christenthumb wieder angefangen sich mit desto mehrern Ernst gleichsam auff's newe in Glauben vnd Liebe

F ij

vnd

2. Cor. 1. v. 20.

1. Petr. 1. v. 7.

1. Cor. 10. v. 13

Jac. 1. v. 12.

VI.

Kranckheit vnd
Trostdarinnen.

Christliche

vnd allen guten Wercken zu oben / kömmet der liebe Gott wieder mit seiner Väterlichen Heimsuchung; vnd leget sie den 8. Martii zu Erfurdt nieder auff das Krancken Bettlein: Darauff sie auch eine geraume Zeit daher / allhier zu Gebesehe in die 2. ganzer Wochen ein ehlandes Lager gehabt; das ihr der mühseligen Tag vnd Nächte viel worden sind: Wie sie denn ein hefftiges Hauptwehe / vnd darbey ein grosses Sausen vnd Brausen empfunden / dafür sie fast weder Tag noch Nacht hat Ruhe haben können. Vnd ob man wol an Christlichen // Nütlichen vnd zugelassenen Mitteln nichts hat ermangeln lassen / so hat doch dißmals die verhoffte ersprüßliche Leibes Gesundheit nicht erfolgen wollen: Derowegen auch die liebe Jungfraw beydes für sich; vnd vor mir zum öfftern erinnert / sich dem Willen Gottes demütig untergeben / das zugeschickte Creutz gedültig getragen / vnd mit kindlichem Vertrauen auff Gott willig vertragen hat: Wie sie denn die lange Zeit / da sie Kranck gelegen / vber nichts geklagt / als das einige / das sie sonderlich die herrlichen Passions Predigten nicht besuchen / noch der Christlichen öffentlichen Vbungen der Gottseligkeit beywohnen könnte: Deshalben sie aber zu frieden geredet / vnd mit Christlichen Andachten auß der hochtröstlichen Passions Historia daheim gestercket / vnd zum Glauben / vnd beständigen Hoffnung angereiset worden. Wie sie dann auch solche zu bezeugen zu zweyen unterschiedlichen mahlen weil sie Kranck gelegen / nemlich den 12. Martii zum ersten / vnd hernach den 24. Maji kurz vor ihrem seligen Ende zum andernmahl auff gethane demütige Beicht vnd empfangene tröstliche Absolution

von

Leichpredigt.

von allen Sünden / mit dem Hochwürdigem Pfand ihrer Erlösung nemlich dem Heiligsten Sacrament des wahren Leibes vnd Blutes Jesu Christi ihres hochverdienten Heylandes / ist gespeiset vnd getrencket vnd zur Versicherung des ewigen Lebens mit reichem Trost erquicket worden : Dafür sie denn auch allezeit mit herzlichem Andacht dem lieben G. D. hochgedancket hat.

Als aber vnterdes ihre Kranckheit von Tag zu Tag immer hefftiger worden ; daß sie obenher gänzlich versallen / vnd von vnten auff hefftig geschwollen : Ihr endlich auch die Sprache darnieder gelegen / hat sie die Lufft zu endern wieder nach Erffurdt sich gesehnet / dahin sie auch den 28. Maii geführet worden : Da sie denn zuvor nochmals von mir Abschied genommen / vnd sich beständig dahin erkläret hat / daß sie ihrem Herren vnd Heyland Jesu Christo / dem Herzgeliebten Bräutigam ihrer Seelen / bis in den Todt getrew seyn / vnd festiglich Anhangen ; auch mit Kindlicher Demuth willig seyn wollte demselben zu folgen nach seinem gnädigen Willen : Darauff ist sie von hier hinweg gefahren dem lieben trewen G. D. vnd seiner Gnade herzlich befohlen : Auff dem Wege nach Erffurdt hat sich der zuvor in die Schwolst zugeschlagene kalte Brand mercklich spüren lassen / vnd also bald vberhand genommen / daß zu diesem Leben keine Menschliche Rettungsmittel mehr vorhanden gewesen : Derowegen sie vnter den grossen / doch mit Gedult erlidtenen Schmerzen / ihr Herz vnd Seele nochmals einig vnd allein auff G. D. gerichtet hat / vnd auff Begehren von dem Wol Ehrwürdigen vnd Hochgelarten Herrn M. Silberschlagen / des H. Mi-

im Todes
Kampff.

Christliche

nisterii zu Erffurdt Wolverdientem Herren Seniore, mit seligem Trost vnd Ermahnung erquicket vnd vnterwiesen worden: Hernachmals aber von dem Ehrwürdigen Herren M. Sebastiano Schrötern/trewsteiffigem Herren Pfarrer zu S. Michaelis in Erffurdt ferner bis an ihr seliges End vnd letztes Stündlein auß Gottes Wort gestercket/ vnd mit reichem Trost im Glauben vnd Hoffnung beständig zu verharren vnd Christlich zu vberwinden ermahnet/ darneben auch die mächtige Hülff vnd Beystand Gottes vnd auff die kräftige Vorbit vnd Erlösung Jesu Christi bis an ihr letztes Seuffzerlein gewiesen worden. Welchen Trost sie herzlich angenommen / vnd Ritterlich gekämpfet: bis sie den 21. Maii nachmittage nach 5. Vhren im dreyszigsten Jahr ihres Alters / durch Jesum Christum ihren thewren Erlöser vnd Seligmacher auß Noth vnd Tode heraus gerissen/ in diesem Jammerthal aller Schmerzen entbunden / vnd ihrer lieben Seelen nach in die Ewige Frewdenreiche Herzlichkeit vnd Seligkeit geführet vnd versetzt worden ist. Da nunmehr rechtschaffen ihr Fuß vom Gleiten/ ihr Leib von allen Schmerzen / ihre Augen von den Threnen / vnd ihre liebe Seele auß dem Tode gerissen ist/ vnd wandelt für Gott im Lande der Lebendigen/ erfüllet mit Friede/ Frewd vnd Trost / für dem Thron Jesu Christi Ihres Heylandes / welcher ihr die Cron des Lebens / der Gerechtigkeit vnd Ehren mit Frewden aufgesetzt hat / darmit sie auch in seiner Herzlichkeit geschmückt vnd gezieret/ Triumphieren wird in alle Ewigkeit.

Solche Herzgewünschte grosse Seligkeit / gönnen wir ihrer Lieben Seelen von Grund vnsers Herzen: ihren
hinter

VIII.
Seltger
Abschied.

Leichpredigt.

hinterlassenen Adelichen Leichnam aber / wollen wir nunmehr Adelichem Gebrauch nach beysetzen lassen : Vnd wütschen demselben in solchem seinem Schlaffkammerlein eine sanffte selige Ruh / in Fried vnd Ehre / bis an den zukünfftigen lieben Jungsten Tag ; vnd als dann am Tage der Offenbarung der Herzigkeit des grossen Gottes / ihr vnd allen in Christo Jesu zu Seligkeit auferwehleten Christen / eine Fröliche Auferstehung vnd Frewdigen Eingang zum ewigen Leben. Welches dann auch mir vnd euch / vnd vns allen / die wir Jesum Christum vnd seine Herzliche Erscheinung lieb haben / zur selben Zeit auch mit Gnaden geben vnd verleyhen wolle / die Herzliche Hochgelobte Dreyfaltigkeit / Gott Vater / Gott Sohn / Gott Heiliger Geist / der ewige Allmächtige Gott / Hochgelobt / Herzlich geliebt / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen. Amen.

Beschluß:

Gott vnd der Vater vnser Herr vnd Heyland des Jesu Christi; der Gott alles Trostes vnd Vater aller Barmherzigkeit / der wolle auch vns vnd alle Hochbetrübte Herzen die wir des Leydens Jesu Christi viel haben ; reichlich trösten lassen / in Krafft des H. Geistes durch

Jesum Christum vnsern Herren vnd
Heyland / Amen.

Epita-

Epitaphium :

*Quam pietas, probitas, patiens constantia, candor,
Mundicia, charitas, fides, spes, Et bona con-
scientia
exornaverunt: Miltizia Martha virago,
In morte viva; spiritum DEO: sed huc corpus
dedit.*

Das ist:

Mit Gottes Furcht / Zucht / Ehr / Gedult / Bestän-
digkeit /
Lieb / Glauben / Hoffnung vnd Gewissens Keinigkeit /
Begabt : Jungfraw Martha von Miltiz :
hat erhaben
Im Tod ihr Seel zu Gott : Ihr Leib liegt hier be-
graben.



Wol

Wil dir du seelig Dam / die du Gott
embsig liebtest /
Dich in seinem lieben Wort / täglichen fleis-
sig vbttest /
Du thatest sein Allmacht / stetiglich ado-
riren /

Wust seine Mayestat höchlich zu veneriren /
Darumb liebt Er dich auch / wie wir anjeko sehen /
Aus dieser bösen Welt / ließ er dich zu ihm gehen /
Die Welt / die böse Welt / darinnen du gelebet /
In derer Falschheit groß / du lang genug geschwebet /
Die war deiner nicht werth / drum must sie dich verlie-
ren /

Du fuhrst in Himmel drauff / mit grossem jubiliren /
O wol! wie wol ist dir! du seeliges Engelein /
Du bist nun abgelöset / von aller Quaal vnd Pein /
Im Himmel du nun lebest / in grosser Freud vnd Bonn /
Dein zartes Angesichte / leucht wie die helle Sonn /
Dein Herz das tritt herein / in embsiglichen Singen /
Dein Leib der geht daher / in eitel Freudenspringen /

¶

Uch

Ach Liebligkeit! ach Frewde! ach GOTT mein höchster
Hort!

Das seynd/O seelige Dam! jekt deine staten Wort/
Aber ach Weh! ach Weh! ach Weh! ach Weh! vns
armen/

Ach Weh der grossen Noth/ ach laß dichs GOTT erbar-
men/

Die Frommen nimbstu vns/die Christlichen Gelieder/
Viel Böse vnd Gottlose/ giebst vns dann herwieder/

O Weh daß wir so sehr/ bey dir gesündigt haben/

Daß du vns wieder nimbst/ die Frommen deine Gaben/
Wann du wilt Zornig straffen/ mit außgereckter Hand/

Ein Fürstenthumb/ eine Stadt/oder ein ganzes Land/
So nimbstu erstlich weg/ die Frommen deine lieben/

Daß sie darüber sich/ nichts nicht dürffen betrüben/
Du bringest sie zur Ruhe/ ohn einziges Verdrieh/

In JESU ihrem Heyland/ Ruhen sie sanfft vnd Süß/
Hernach so straffestu dann mit Grim vnd grosser Macht/

Die Böse vnnütze Welt/ daß nur die Erde fracht/
O! wenn nicht auch etwa/ noch etwas wer vorhanden/

Von GOTTes Grim vnd Zorn / in vnsern Deutschen-
landen/

Aber ach Weh! ach Weh! ich fürchte leider sehre/

GOTT werde Deutschesland. / noch etwas Straffen
mehr/

Wegen

Wegen der schweren Sünden / wegen Gottlosigkeit /
Geiz / Hoffart / Fressen / Sauffen / vnd aller Vppig-
keit /

So jetzt im schwange geht / so Deutschesland regieret /
Viel Tausendt armer Herkn / vnschuldiglich verführet /
O wol du seelige Dam! wol dir in Ewigkeit /
Vor diesem Ungelücke / bistu nunmehr befreht /
Dem Herzeleid / dem Trawr / dein Jammer
vnd dein Elend /

Ist alles nunmehr kommen / zu einem seelgen
End /

Du bistis nun vberhaben / wir aber arme Leut /
Leben vnd Schweben noch / in so sehrer bösen Zeit /
O GOTT! kom auch einmal / mit einem seligen Todt /
Vnd löß mein arme Seele / auß dieser grossen Noth /
So will mit grossen Frewdn / mit grossen jubiliren /
Mit grossen Lobgesang / mit grossen triumphiren /
Ich loben deine Güte / vnd Singen immerdar /
Heilig ist vnserer GOTT / Heilig sein Wesen
gar.

G ij

Nichts

Das ist die zarte Frucht/ Die Adelige schöne Zucht/ Darumb verließ sie bald.

1.

N

Nichts denn nur Eitelkeit/
Ist das Menschliche Leben/
Zu erhalten lange Zeit/
Soll man nicht darnach streben//
Das wuste wol die zarte Frucht/
Die Adelige schöne Zucht/
Darumb verließ sie bald.

2.

Aber sehr grosse Traurigkeit/
Umbgab ekliche Herzen/
Das sie anstat der Fröligkeit/
Genossen bitterer Schmerzen//
Weil sie weg war die zarte Frucht/
Die Adelige schöne Zucht/
Ihre Præsens war verlorn.

3.

Ach daß doch nur in kurzer Zeit/
Der Todt auch möchte fangen//

Ein

Ein Herk mit seinem Strick bereit/
Das da auffwart mit verlangen/
Damit die liebste zarte Frucht/
Die Adelige schöne Zucht/
Ein Cammeraden hab.

4.

Sehr grosses Lamentiren/
Das plaget einen sehr/
Sehr grosses Tormentiren/
Quält einen noch viel mehr/
Aber Absentz einer zarten Frucht/
Einer Adelichen schönen Zucht/
Das bringt einen gar ins Grab.

5.

Aber was hilfft Tristitz?
Was hilfft Melancholiren?
Nichts ist denn nur Sævitz
So manchen perturbiren
Nichts ja nichts hilffts der zarten Frucht/
Der Adelichen schönen Zucht/
Darumb laß man davon.

6.

Es wird einmal erscheinen/
Die sehr gewünschte Zeit/

G iij

Da

Da sich das bittere Weinen/
Verkehrt in Fröligkeit/
Wer aber ist der liebe Mann?
Der diesem allen helfen kan/
Das bistu lieber Todt.

EPITAPHIUM.

Wann ich Tugend nicht kennt/wolt ich gesaget haben/
Daß vnter diesem Stein/sie selbstn leg begraben/
Eine Gottselig Dam / von Zucht vnd aller Tugend/
Vom Adelichen Stam / von noch blühender Tugend/
Die liegt an die sem Orth/allhier so lang begraben/
Biß sie zur Herzligkeit/von Gott wird auffgehoben.

Ein andere Grabchrift.

Hier vnter diesem Stein/liegt eine Dam begraben/
So da voll Tugend war/vnd Himmelscher Gaben/
Die Seele ruht bey Gott/v. hier das Körperlein/
Biß es wird aufferstehn / ganz Heilig / Schön vnd
Rein.

Zu Bezeichnung seiner herzlichhen Trauer vnd
höchschuldigen Condolentz
Hat es hieher gesetzt

E. T. A. E. L. P. M.

Gedruckt
Zu Erfurdt/



Ben Friederich Melchior Dedekinden / wohnhafft zum
rothen Schweinskopff hinder der Kramer Brücken.

1783

Am 13ten Junii 1783



Handwritten text at the bottom of the page, likely a signature or date.





Handwritten blue ink scribbles at the top of the page.

ULB Halle 3
004 715 314


Handwritten blue ink scribble.

Handwritten blue ink scribble, possibly '110A'.

Handwritten blue ink scribble.



108
106
11

108
11

108
11

108
11



Der W
W
 Welche
 nach mit
 schlaffen
 ist
 Zu Tro
 M. Benj
 Der
 Erffu

ERNEN
 lichen
 Viel Ehren
 n
stitzen
 mb 6. Uhr
 n Selig ent
 Versammlung in
 st in der
 im Leben vnd
 , Pfarrern do
 ndum.
 Gerechten wird
 dedefinden.

